

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

522 (8.11.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Sudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36 000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Wellen-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21 000 Abonnenten.

Nr. 522.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Samstag den 8. November 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 521 umfaßt 16 Seiten mit Nr. 29 der Beilage „Rah und Fern“; die Abendausgabe Nr. 522 umfaßt 16 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 88; zusammen 32 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die bayerischen Königsschlösser“ (Zusatz). — „Die Frau in der Weltliteratur.“ — „Zum Besuch König Alberts von Belgien in Deutschland.“ (Zusatz). — „Kaisertage.“ — „Reisekarte vom Panamakanal.“ (Zusatz). — „Zur Lage in Mexiko.“

Die Eidesleistung Ludwigs III. von Bayern.

(Tel. Bericht.)

München, 8. Nov. Heute vormittag 10 Uhr fand, wie schon kurz erwähnt, die Eidesleistung des Königs vor dem gesamten Staatsministerium und den versammelten Staatsräten, sowie Abordnungen der beiden Kammern des Landtags statt. Der König fuhr im achtspännigen Wagen vom Wittelsbacher Palais zur Residenz. Die Abfahrt wurde durch Geschützsalut angezündet.

Der König verlas seine Rede vor der Eidesleistung mit großem Nachdruck. Sie hatte folgenden Wortlaut:

„Ich habe Sie hier als Zeugen einer bedeutungsvollen Handlung versammelt. Eine mit der Zeit fortschreitende und ihren Anforderungen entsprechende Entwicklung unseres Verfassungslebens ist stets Gegenstand der ersten Sorge der Herrscher Bayerns gewesen. Es ist daher zu beklagen, daß nicht rechtzeitig durch entsprechende Maßnahmen der Entstehung eines Zustandes vorgebeugt worden ist, der auf die Dauer als unvereinbar mit dem monarchischen Gedanken und dem Staatswohl zu erachten ist. Nur die Erkenntnis, daß die Sorge für das Wohl der Monarchie und des Vaterlandes eine Beendigung dieses Zustandes dringend erfordert, hat in mir den schweren Entschluß reifen lassen den Schritt zu tun, der in diesem feierlichen Akt seinen Abschluß findet. Es hat mich mit Befriedigung erfüllt, daß es dem einmütigen Zusammenwirken meiner Regierung und des Landtages gelungen ist, in vorläufiger Form die Wiederherstellung des Zustandes zu ermöglichen, der dem Gedanken der Monarchie, dem Geiste der bayerischen Verfassung und dem Empfinden des Volkes in gleicher Weise entspricht. Möge es mir beschieden sein, die erfreuliche kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung, die Bayern in den letzten Jahrzehnten genommen hat, in gemeinsamer Arbeit mit der Volksvertretung fortzuführen. Für all mein Tun aber wird das Wohl meines treuen Volkes die Richtlinie bilden. Ich erlaube nun den Herrn Staatsminister der Justiz, den in § 1 des Titels der Verfassungsurkunde bestimmten Eid vorzusprechen.“

Nach Beendigung des Eides, welcher lautet: „Ich schwöre, nach der Verfassung und den Gesetzen des Reiches zu regieren, so wahr mir Gott helfe und sein heiliges Evangelium“, sagte der König mit erhobener rechter Hand: „Ich schwöre!“

Im Anschluß hieran hielt der Vorsitzende im Ministerrat, Staatsminister Dr. Freiherr v. Hertling, an den König folgende Ansprache:

„Ew. Majestät haben geruht, durch Leistung des Eides auf die Verfassung die feierliche Handlung zu vollziehen, in der die Bedeutung der Verfassung als der geselligsten und unverrückbaren Grundlage des bayerischen Staatslebens hinwärtig zum Ausdruck kommen. Das bayerische Volk, das in Liebe und Ehrfurcht zu Ew. Majestät als seinem von Gott gesetzten Oberhaupt emporschaut, nimmt, vertreten durch die anwesenden Zeugen, warmen Anteil an diesem erhebenden

Akt. Er stellt die Vollendung des Schrittes dar, zu dem Ew. Majestät sich unter hochherziger Hinführung persönlicher Bedenken im Interesse der Staatswohlthat entschlossen haben. Ew. Majestät bitte ich in dieser für Bayern so bedeutungsvollen Stunde die allerehrwürdigste Huldigung des gesamten Staatsministeriums und des Kollegiums der Staatsräte, sowie das Gebets der unverbrüchlichen Treue, von der wir für Ew. Majestät besetzt sind, in Gnaden entgegennehmen zu wollen. Vereint mit der Bevölkerung des Landes heben wir die Herzen zu Gott mit dem innigen Wunsch, daß der Allmächtige seine segnende Hand über Ew. Königl. Majestäten und dem gesamten Königl. Hause immerdar walten lassen möge.“

Die sämtlichen Truppen des Standortes München wurden heute mittag auf den Höfen der Kasernen, von denen die Flaggen wehen, auf den neuen König Ludwig III. vereidigt. Bei dem feierlichen Vereidigungsakt beim 2. Infanterieregiment „Kronprinz“, dessen Regimentskommandeur Prinz Franz ist, hatte sich auf dem Kasernenhof auch der Generaloberst der Infanterie, Kronprinz Rupprecht, der nunmehrige Inhaber des Regiments, eingefunden. Er schritt vor der Vereidigung mit dem Kommandeur Prinz Franz die Fronten der Truppen ab und wandte sich nach ihrer Vereidigung in einer feierlichen Ansprache an das Regiment, in der er u. a. sagte:

„Kameraden! Seit über 50 Jahre hat das Regiment, das auf eine mehr als 200 jährige Vergangenheit zurückblickt, seinen Inhaber mehr befehlet. Heute, wo ich das erste mal als Inhaber des Regiments vor Euch trete, erinnere ich mich gern der Zeit, wo ich als Oberst eintrug an der Spitze des Regiments stand, bei dem ich meine militärische Laufbahn begonnen habe. Das Regiment hat sich als eines der ältesten Regimenter in Bayern in Schlachten und Gefechten rühmlich hervorgetan und viele Ehre gebracht und Wälder haben in dem Regimente gedient. Möget Ihr, Euch deren würdig erweisen und möget Ihr dem Beispiel, das sie Euch gegeben haben, eingedenk sein. Im Hinblick auf den Jahrestag, den Ihr geschworen zum Gelöbnis der unwandelsbaren Treue gegenüber dem obersten Kriegsherrn, stimmt ein mit mir in den Ruf: Der oberste Kriegsherr, Seine Majestät König Ludwig III. Hurra!“

Künftig stimmten die Truppen in das Hurra ein und die Regimentsmusik intonierte „Heil unserm König Heil“. Dann folgte ein Vorbeimarsch der Truppen vor dem Kronprinz, der sich hierauf nach dem Offizier-Korps vorstellte. Gegen 12 Uhr war die militärische Feier beendet.

Der König und die Königin empfingen dann heute nachmittag in der Residenz die sämtlichen Chefs der diplomatischen Mission in Audienz. Dieser wohnte auch der Staatsminister des Königl. Hauses und des Meubler, Freiherr v. Hertling bei. Nuntius Frühwirth hielt eine Ansprache an den König, in der er die Glückwünsche des diplomatischen Korps übermittelte. Nachdem der König dem Nuntius gedankt hatte, wurden auch die Damen der Diplomatie vorgestellt.

Die Rüstungs-Kommission.

M. Berlin, 8. Nov. (Prin.) Am 14. November tritt im Reichstagsgebäude die Kommission zur Prüfung der Rüstungslieferungen zusammen. Die Liste der bürgerlichen Fraktionsdelegierten dafür ist in der Hand des Reichsamts des Innern. Sie enthält durchweg die Namen von Parlamentariern, die aus langjähriger Budgetkommissionsarbeit in Heeres, Flotten-, volkswirtschaftlichen und Finanzfragen sachverständig sind. Nur die Sozialdemokraten schweigt noch. Der „Vorwärts“ hat sich auf die geheimnisvolle Anekdote beschränkt, daß die Regierung anscheinend nicht unbedingt auf die Vorschläge der Fraktion eingehen wolle. Das ist fraglos richtig, denn ihr Vor-

schlag hieß: Dr. Liebknecht — während nach dem bürgerlichen wohlverstandlichen Muster etwa die Herren Noske und Südbum, als die einschlägigen Budgetreferenten, zu benennen gewesen wären.

Dem Reichsamte des Innern, das über die Zusammenlegung der Kommission, d. h. die Berufung in sie, entscheidet, ist an der Hand der parlamentarischen Resolution vom 23. April d. Js., die Wahl des einen oder andern sozialdemokratischen Parlamentariers gleich genehm. Es steht jedoch auf dem ganz allgemein als richtig anzuerkennenden Standpunkt, daß, mutatis mutandam, der Ankläger Liebknecht nicht zugleich der Richter sein darf. Sollte sich also Herr Haase, oder wer sonst für die radikale Linke die Verhandlungen über die Liebknechtsche Delegation mit Herrn Delbrück und seinen Räten weiterführt, auf die Präsentation an erster Stelle des Entschlusses und Anstifters zu den beiden Krupp-Prozessen verweisen, so ist es nicht ausgeschlossen, daß die Sozialdemokraten, soweit sie dem Reichstage angehören, in der Rüstungskommission überhaupt unvertreten bleiben. Dagegen könnten sehr wohl sozialdemokratische Gewerkschaftsführer neben den Vertretern der Waffenindustrie als Sachverständige berufen werden.

Der altnationalliberale Reichsverband.

„Berlin, 7. Nov. Der erweiterte Ausschuss des Altnationalliberalen Reichsverbandes war am 2. November in Braunschweig zu einer Beratung zusammengetreten. Dem geschäftsführenden Ausschusse des Verbandes gehören, wie jetzt zum ersten mal mitgeteilt wird, von bekannten Parlamentariern an Reichsrat Buhl-Deidesheim, die Mitglieder des preussischen Abgeordnetenhauses Fuhrmann, Haarmann, Hirsch, Dr. Lenz, Dr. Köhling und Dr. Schäferer. Diese Zusammenlegung bietet ebenfalls eine Uebersetzung wie der offiziös übermittelte Inhalt der Beratungen.“

In einer Aussprache über die Haltung der nationalliberalen Reichstagsfraktion wurde dem Bedauern über den „Resolutionsantrag“ Ausdruck gegeben, die Zustimmung des Abg. Köhling zum sozialdemokratischen Antrag auf Verbot des Militärbonfotts in scharfster Weise kritisiert, auch die Zustimmung zur Vermögenszuwachssteuer für sehr bedenklich erklärt und baldige Bejätigung „dieser unsern wirtschaftlichen Vorwärtkommen hinderlichen und prinzipiell falschen Besteuerung“ gefordert. Ferner begrüßte man mit Freuden die bekannte Gemeinschaftsarbeit der schaffenden Stände in Industrie, Landwirtschaft und Mittelstand zur Aufrechterhaltung unserer Zollpolitik und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sie auch in der nationalliberalen Reichstagsfraktion eine Stütze finden werde.

Der Schutz der Arbeitswilligen müsse ebenfalls durch sie gefördert werden, widrigenfalls es nicht ohne schwerwiegende Folgen abgehen werde. Die Arbeitslosenversicherung sei als unzureichend, staatssozialistische Idee nachdrücklich zu bekämpfen. Vor allem aber müsse die Bekämpfung der Großblutakt innerhalb der nationalliberalen Partei „die Hauptaufgabe“ des altnationalliberalen Reichsverbandes sein und bleiben. Die „Niederlage des badischen Großbluts“ sei zu begrüßen.

Es begreift sich nach diesen Beschlüssen, daß die konservative „Kreuzzeitung“ den altnationalliberalen Bestrebungen „nur die besten Erfolge wünsche“.

Im Nebel.

Von Catherina Godwin.

Er stand noch immer und sah hinüber nach der schmalen, verhöllten Gestalt, die entfernt durch Dunkelheit und Nebel, regungslos über dem Gelände lehnte.

Er wagte nicht, sich zu rühren und wußte selbst nicht wieso. Von unten drang einödnig der Fluten leises Rauschen.

Sie ist einsam — dachte er.

Eine Fremde — die ich nicht kenne und von der ich nichts weiß, wie ihre Einsamkeit —

vielleicht steht sie hier und trägt ein Glück in die Stille — vielleicht wohnt sie auch in einem der prunkvollen Hotels, lächelt die Wäste der Fröhllichkeit und verbirgt heimlich ihr trankes Herz unter dem Seidenkleide —

vielleicht ist sie unberührt . . . träumt von dem Einen, den sie liebt . . . oder dem Unbekannten, den sie einst lieben wird . . .

vielleicht ist sie Frau — und gehört einem Manne, den sie haßt — und dessen sie müde ist — wie ich der Fessel, die mich bindet —

vielleicht ist sie stumpf geworden und um sie ist es so grau und trübe, gleich dieser aufsteigenden Nacht —

Etwas zog ihn hin zu ihr — ein Gemeinsames — von unbefriedigtem Sehnen — sie stand dort wie das Symbol der Verlassenheit —

Sie hat es nicht gekannt, das Glück — so wenig wie ich — nein — sie hofft nichts mehr, sie will nichts mehr — sie ist nur müde — unfähig müde — und allein . . .

Nun schien es, als bewege sie sich und neige zitternd das Haupt tiefer nach den Fluten. Und er ahnte aus dieser Geste, daß ihre Gedanken die Stille des Todes in den kalten Wellen verzweifelt grühten.

Ob sie wohl weint? — fragte er sich.

Mein Gott, sie weint!

Sonst stimmte ihn Frauenweinen nervös — nie hatte fremder Schmerz ihn so berührt — und dennoch hörte er keinen Laut und sah er keine Träne.

Sie ist unglücklich unglücklich unglücklich! Irgeineiner, ein kalter, Gleichgültiger, der ihr Wesen nicht kennt und ihr Herz gerät — der neben ihr herläuft gefühllos und blind — der hat sie so elend gemacht. . . .

Ihm war, als müße er zu ihr — sie schüßend in seine Arme nehmen und sagen:

Meine bei mir, da ich Deine Not aus der stummen Gebärde dieser Stunde kenne — bleibe bei mir, da ich allein bin, wie Du —

Sie wird gehen — begriff er in wachsender Anruhe — von dannen gehen — und ich werde nicht wissen wohin und ich werde nie wissen wer sie war — nie — und nie ihre traurigen Augen küssen — doch vielleicht ist es gut so.

vielleicht ist sie nur die biddliche Offenbarung des ewig Unerfüllten, das schattengleich davonschreitet und das wir nie erreichen —

Schon wandte sie sich langsam und ging. Er sah nur ihre verhöllte Silhouette — sie glitt im Nebel dahin, wie eine Erscheinung ohne Wirklichkeit.

Sah ihre Konturen im Dämmern verschwimmen — — — hörte ihre leisen Schritte verhallen —

Dann ward es still . . .

Noch immer stand er und starrte in den Nebel.

Ich bin doch Regierungsrat — dachte er vage — und Oberleutnant der Reserve — ich bin doch sonst kein Träumer —

Dugende von gleichgültigen Weibern habe ich auf offener Straße angeredet und bei dieser hier — die ich allein im Dämmern traf — habe ich es nicht gewagt —

Da packte ihn die Angst — quälend erwachte in ihm das Bewußtsein: er müße sie wieder verlieren, die er nie gehabt, die Eine, in deren Seele er geschaut und deren Antlitz er nie gesehen — die Einzige, die er geliebt.

Schreck befiel ihn im Erkennen: er müße wieder zurück in den nächstern Alltag zu einer Frau, die ihm längst eine Gleichgültige war und mit der ihn nichts verband — zurück zur Erinnerung bunter Abenteuer — vorwärts in die Zukunft flüchtiger Liebesleiden.

Blöthlich stürzte er fort nach der Richtung, in der sie untergetaucht — er eilte, als verfolge er das Leben, das er nie erreicht — das Weib, das er nie besessen — das Glück, das er nie gekannt.

Vor seinen Augen tanzten trübe Lichter der Ferne wie gelbe Flecken.

Endlich vernahm er Schritte . . . hörte wie diese Schritte sich beschleunigten, je näher er ihnen kam.

Sie fürchtet sich — wußte er im Hasten — sie fürchtet, ich könne jemand sein, der sie belästigt oder der ihr etwas antun will, wie jener Schändliche, der ihr Leben zerbrach.

Schon unterschied er ihren flüchtenden Schatten.

Da öffnete er die Lippen und rief laut in die Stille hinein: „warte! fremde Frau — warte! Du bist mein Schicksal — warte!“

Einen Moment sah er den Schatten still stehen — dann brach dieser Schatten in sich zusammen und versank.

Ziehernd führte er seine Fulse hämmern.

War er denn wahnsinnig? . . . hatte seine Fantasie ihn genarrt? —

Das Grauen kam von irgendwo — glitt über ihn und rann fröstelnd an seinem Leibe hinab.

Ich bin doch Regierungsrat — dachte er vage — und Oberleutnant der Reserve — — — Gespenster? — ich bin doch ein Mann — — — ich habe doch keine Angst — keine Angst —

Langsam näherkommend erpäßte er auf dem Boden eine dunkle, ausgestreckte Gestalt.

Er beugte sich zitternd nieder — er lästete mit behenden Fingern den Sgal — er starrte in das blaße Antlitz seiner Frau.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 31. Oktober 1913 gnädigst geruht, den eiamtlichen außerordentlichen Professor für englische Philologie an der Universität Freiburg Dr. Friedrich Weiz zum ordentlichen Professor zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 6. November 1913 gnädigst bemogen gefunden, der Gräfin Olga von Urfaul-Gylenbank, Palastdame Ihrer Majestät der Königin von Württemberg, der Frau Präsident von Müllinger, Witwe, und dem Präsidenten des Württembergischen Landesvereins vom Roten Kreuz, Direktor a. D. von Gezer in Stuttgart, Seiner Durchlaucht dem Fürsten Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, Kommandator der Württembergisch-Badischen Genossenschaft des Johanniter-Ordens in Schloß Langenburg, sowie dem Mitglied des Verwaltungsrats des Württembergischen Landesvereins vom Roten Kreuz, Königlichen Sanitätsrat und Stabsarzt a. D. Dr. Richard Franke in Stuttgart die Friedrich-Ruizen-Medaille zu verleihen.

Mit Entschliebung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 9. Oktober 1913 wurde Eisenbahnsekretär Otto Hutmner in Wagnel nach Schaffhausen versetzt.

Die Großh. Zoll- und Steuerdirektion hat unterm 27. Oktober 1913 die Finanzsekretäre Otto Harter in Vörrach zum Zollamt Waldshut und Alfred Maier in Waldshut nach Vörrach versetzt.

Badische Chronik.

Großschaden (A. Weinheim), 8. Nov. Postsekretär Peter Haag kann morgen auf eine 25jährige Tätigkeit beim hiesigen Postamt zurückblicken.

(Kehl, 8. Nov. Dieser Tage wurde von der dritten Kompanie des hiesigen Pionier-Bataillons Nr. 14 der über das Wasser ragende Teil des im Januar dieses Jahres gesunkenen Kanalschiffes der Firma Karcher aus Freistett gesprengt.

Staufen, 8. Nov. Die Nachricht von der Auffindung des von hier gestrichelten Fabrikdirektors Viktor Frey bestätigt sich nicht. Es handelt sich um einen von Frankfurt gebürtigen Bankkommissionär mit gleichem Namen, welcher ebenfalls große Unterschlagungen beging und sich vor seiner Festnahme erschoss.

T. Kandern, 8. Nov. Bürgermeister Güntert von Laufen propagiert das Projekt einer Schmalspurbahn Kandern-Müllheim-Sulzburg, das eine wichtige Verbindung schaffen würde zwischen dem Kandern- und Müllheimer Tal; über 18 Gemeinden würden dem Verkehr erschlossen und für das Kandertal wäre diese Linie von außerordentlicher Wichtigkeit. In aller nächster Zeit wird in Müllheim eine Versammlung stattfinden, welche das Projekt eingehend besprechen und eine bezügliche Eingabe an den Landtag richten wird.

Billinger Mühlenunfall, 8. Nov. In der Nähe des Mühlenhauses zur „Krone“ ereignete sich hier auf der Landstraße ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein Billinger Mühlenfuhrwerk wollte dort zwischen dem Botenfuhrwerk von Weiler und dem Handwagen der bekannten Händlerin Schwarzwälder aus Sulzbach durchfahren. Dabei wurde der Handwagen von dem Mühlenfuhrwerk gestreift und die Händlerin durch die Wucht des Anpralls so heftig zu Boden geworfen, daß sie einen Armbruch erlitt und am Kopfe eine erhebliche Verletzung davontrug.

Zur Wahl des Vertreters der Handwerkskammer in der ersten Kammer.

Freiburg, 9. Nov. Die Handwerkskammer Freiburg für die badischen Kreise Freiburg, Vörrach und Offenburg schreibt: „In den letzten Tagen sind über die Kandidatur des bisherigen Vertreters des Handwerks in der Ersten Ständekammer, Stadtrat Alfred Wea in Freiburg, irreführende Nachrichten verbreitet worden. Die Handwerkskammer Freiburg hat deshalb in einem „an die Herren Mitglieder der 4 badischen Handwerkskammern“ — als die hierfür in Betracht kommende Wählerchaft — gerichteten Rundschreiben eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Aufklärung ergeben lassen. In dem Schreiben heißt es u. a.:

„Es ist nicht richtig, daß unter den Handwerkskammern bis jetzt eine Umwälzung besteht, wonach mit der Vertretung in der Ersten Kammer zwischen den einzelnen Kammern gewechselt werden soll. Es ist ferner nicht richtig, daß die Handwerkskammer Freiburg oder deren Vorsitzender für sich das Recht und die Ehre der Vertretung des Handwerks in der Ersten Kammer als Vorrecht beanspruchen. Seit der Konferenz in Baden-Baden am 27. Juli hat es die Kammerleitung in Karlsruhe verstanden, die Stimmung ihrer Mitglieder zu hören — wozu doch in der Vollversammlung am 17. Oktober sich Gelegenheit geboten hätte — und erst den „mehreren Mitgliedern“ mit Herrn Frey von Bühl an der Spitze war es vorbehalten, die Notwendigkeit eines ständigen Wechsels in der Vertretung zu entdecken. Die Leitung der Handwerkskammer Karlsruhe hat es unterlassen, bei geeigneter Gelegenheit offen für ihre Ansicht einzutreten, sie hat dagegen vorgezogen, das ihr von Freiburg unterm 28. Oktober zugesandte Rundschreiben zu ignorieren. Die Handwerkskammer Freiburg ist stets offen zu Worte gegangen, die Handlungsweise von Karlsruhe überlassen wir der Beurteilung aller rechtsdenkenden Kammermitglieder.“ Diese Darstellung der Handwerkskammer Freiburg, die den von der Handwerkskammer Karlsruhe gegebenen Darlegungen direkt widerspricht, läßt allerdings, wie in dem Schreiben der Handwerkskammer Freiburg zu Schluß betont wird, „nach außen den Eindruck der Uneingetrigkeit für das gesamte badische Handwerk“ zu.

Dr. Glodner lehnt den Mannheimer Oberbürgermeisterposten ab.

1. Mannheim, 8. Nov. (Privattele.) Ministerialdirektor Dr. Glodner, der als Oberbürgermeister der Stadt Mannheim in Aussicht genommen war, hat, wie nunmehr bekannt wird, dieses Angebot endgültig abgelehnt. Die Ablehnung hängt mit dem heute früh gemeldeten Rücktritt des Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes, Wirkl. Geh. Rat Dr. Leuschke, zusammen, als dessen Nachfolger Ministerialdirektor Dr. Glodner, der schon seit längerer Zeit für diesen Posten in Betracht kam, ausersehen ist. Dr. Glodners Ernennung ist zwar in diesem Augenblick noch nicht erfolgt, ist aber wohl sicher, sobald keine Kandidatur für den Mannheimer Oberbürgermeisterposten hinjänglich wird. Seine Wahl galt in letzter Zeit für Mannheim als ziemlich sicher. Man hört jedoch, daß sich besonders der Minister des Innern, Frhr. von Bodman, für sein Verbleiben im Verwaltungsdienst verwendet hat.

Die Mannheimer Oberbürgermeisterfrage stand, so schreibt die „Neue Badische Landeszeitg.“ mit der Kandidatur Glodner vor ihrer unmittelbaren Lösung. Nun ist sie wieder auf einige Zeit hinausgeschoben. Die Kommission und die Fraktionen haben in ganz neuer Beratung darüber einzutreten. Täuschen wir uns nicht, so greift man nunmehr auf schon bewährte Beamte der Selbstverwaltung zurück und hält insbesondere unter den rheinischen Bürgermeistern Umschau. Es

tritt jetzt vermutlich eine Kandidatur in den Vordergrund, die bisher noch nicht in der engeren Wahl gestanden hat. Es wäre zu wünschen, daß diese für Mannheim hochwichtige Angelegenheit bald entschieden würde, denn es ist zu bedenken, daß der Oberbürgermeisterposten bereits zwei Monate unbesetzt ist.“

Die Beerdigung des Schuhmanns Krompach in Karslatt.

— Karslatt, 8. Nov. (Priv.) Die heute vormittag erfolgte feierliche Beerdigung des in der Nacht von Samstag auf Sonntag hier in Ausübung seines Berufes durch einen Revolverhieb des Jahntechnikers German Scham tödlich verletzten Schuhmanns Krompach gestaltete sich zu einer großen Kundgebung. Von Karlsruhe, wo der Verlebene früher bedienstet war, hatte sich eine Deputation von etwa 10 Schuhschreibern eingefunden, um dem so früh aus dem Leben gerissenen beliebten Kameraden und Berufsgenossen die letzte Ehre zu erweisen. Außerdem waren bei der Trauerfeier zugegen eine große Anzahl hoher und höchster Persönlichkeiten, an ihrer Spitze Minister von Bodman und Polizeidirektor Schaeble von Karlsruhe, der Großh. Amtsvorstand Geh. Reg.-Rat Herst-Karslatt mit den Beamten des Bezirksamtes, Herren vom Amtsgericht und vom Offizierkorps, an ihrer Spitze Generalmajor Freyer, ferner Bürgermeister Renner und zahlreiche Mitglieder des Gemeinderates, Deputationen von Schuhmannschaften aus vielen anderen Städten des Landes sowie viele Personen aus allen Kreisen der Einwohnerschaft.

Der reich mit Kränzen geschmückte Leichenwagen setzte sich unter den Klängen der Trauermusik, welche von der Kapelle des Füsilierregiments Nr. 40 gestellt worden war, gefolgt von dem langen Zuge der Leidtragenden, in Bewegung. Am Grabe hielt Stadtpfarrer Bayer eine ergreifende Rede, in welcher er dem Bedauern über den Heimgang des in den besten Mannesjahren stehenden tüchtigen Beamten Ausdruck verlieh. Besonders hob er dabei hervor, daß der Verlebene vor seinem Ende dem Urheber seines Unglücks keinen Grob weiter nachgetragen habe, sondern erklärte, nur ein Opfer seines Berufes zu sein.

In Namen des Ministeriums des Innern ergriff Minister von Bodman selbst das Wort, um in empfindungsvoller Rede dem auf so tragische Weise ums Leben gekommenen das beste Zeugnis eines berufstreuen Beamten über das Grab hinaus auszustellen und ihm als Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste einen prächtvollen Kranz am Grabe niederzulegen. Geh. Regierungsrat Herst schloß die Verdienste des Dahingegangenen und legte namens der Beamten des Großh. Bezirksamtes einen Kranz nieder. Jeweils unter kurzen Ansprachen wurde eine ganze Reihe weiterer Kränze am Grabe niedergelegt, darunter je einer vom Verein der Karlsruher Polizeibeamten, von den Deputationen der Schuhmannschaften in Karlsruhe, Baden-Baden, Pforzheim, Heidelberg, Freiburg, Konstanz, also fast aller badischen Städte mit staatlicher Postkarte, der Wagh- und Schließgesellschaft. Alle drückten ihre Hochachtung für den Dahingegangenen aus.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. November.

Ein neuer Roman.

Es ist uns gelungen, ein neues Werk von Karl Wienstein zum Erscheinen zu bringen, mit dessen Veröffentlichung wir am nächsten Montag beginnen werden.

In seinem Roman „Im Schiffmeisterhause“

führt uns Karl Wienstein in das ihm wohlvertraute Gebiet der niederösterreichischen Donau und läßt alle Innerlichkeit der Menschen des Donaualandes vor uns ersehen. Er zeigt uns den Untergang der alten, stolzen Schiffmeistergilde, ihr Kämpfen mit dem Aufkommen einer neuen Zeit, die die Dampfmaschinen mit sich bringt. Eine Anzahl lebendig gezeichnete Personen treten uns entgegen, prächtige, liebe Menschen voll echtstem Gefühl, ohne jede Pose, in ihrer tiefen, reinen Menschlichkeit, in ihrem Ernst und ihrer Fröhlichkeit von der Meisterhand eines Dichters geformt. Voll Herzenswärme und voll schöner und klarer Gedanken sind die Gespräche, die sie führen. Und hinter allem Geheißenen, hinter all dem Erleben der Einzelnen, leuchtet flammend rot und düster die Tage der Wiener Revolution.

Bürgerauschuhvorlagen. Der Stadtrat beantragt, der Bürgerauschuh solle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. in die Kanalanlagen für die Zuleitung von Wasser aus der Alb zur Kühlung der Dampfmaschinen des städtischen Elektrizitätswerks eine Feinrechenanlage mit mechanischer Reinigung eingebaut, 2. der dadurch entstehende Aufwand von 8000 Mark aus Anlehensmitteln (mit einer Verwendungsdauer bis Ende des Jahres 1914) bestritten und innerhalb zehn Jahren getilgt werde.

— In einer weiteren Vorlage wird beantragt, der Bürgerauschuh solle seine Zustimmung dazu erteilen, daß 1. mit den Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken ein in der Vorlage abgedruckter Vertrag betr. Ankauf von Gelände der Deutschen Waffen- und Munitionsfabriken abgeschlossen, 2. der nach diesem Vertrag von der Stadt zu zahlende Kaufpreis von 30 860 Mk. aus Anlehensmitteln bestritten werde. — Schließlich wird in einer dritten Vorlage beantragt, der Bürgerauschuh solle seine Zustimmung dazu erteilen, daß die abgedruckten neuen Satzungen für die Handwerkskammer nebst dem Nachtrag über die Handels-Jahresrechnung mit dem Großherzoglichen Landesgewerbeamt vereinbart werden.

1. Der neue Hochwasserdamm, der das im Bau begriffene 4. Hafengebiet umspannt, ist nahezu bis auf zwei Läden, fertig gestellt. Innerhalb des Hafengebietes wird jetzt dem Dammentlang eine Straße gebaut, die nahe der Alibrücke bei Darlanden an die Landstraße Darlanden-Mühlburg anschließt. Das neue Becken wird größer (länger) als alle früheren.

△ Eine Abordnung von Geschäftsleuten aus dem Gebiet des alten Bahnhofes fanden sich heute vormittag bei Oberbürgermeister Siegrist ein, um vorstellig zu werden, in welcher Art und Weise Mittel und Wege gefunden werden könnten, um die durch die Bahnhofverlegung den Hauseigentümern und Geschäftsinhabern entstandenen großen Schäden zu mildern oder auszugleichen. Herr Oberbürgermeister Siegrist nahm von den vorgebrachten Klagen Kenntnis, versprach die Wünsche hinsichtlich der Beleuchtung und Straßenbahnverbindung nach der Kapellen- und Kuppurerstraße in jeglicher Weise zu befürworten und für deren rascheste Realisierung tätig zu sein. Leider konnte die dringend nötige baldige Straßenbahnverbindung zwischen der Südstadt und dem Stadtturm über das alte Bahnhofsgelände für die nächsten zwei Jahre nicht in Aussicht gestellt

werden, weil die Jubiläumsausstellung 1915 das ganze Gelände bis zum Kuppurer Uebergang beansprucht. Der gewünschte Haupteingang zur Ausstellung von der östlichen Kriegstraße aus, die eventuellen Ueberbrückungen nach der Marien- und Wilhelmstraße über die Dauer der Ausstellung müßten abgelehnt werden. Eine Ueberbrückung der Ausstellung ist nur bei dem Eitlinger Uebergang in Aussicht genommen. Wegen Erwerbs der alten Eitlinghalle zu Zwecken einer Markthalle schweben zurzeit Unterhandlungen zwischen der Eisenbahnverwaltung und der Stadtgemeinde. Es sind bezüglich der Straßendurchführungen ja schon verschiedene Projekte aufgetaucht; die schwer geschädigten Geschäftsleute des alten Bahnhofstrains hoffen aber immer noch, daß sich ein Ausweg finden läßt, der ihnen, wenn auch nur kleinen Ersatz ihres Schadens bringen könnte.

Ein Malteser wurde uns heute von zwei freundlichen, jungen Schönen aus einem Beierthimer Garten in die winterlich gestimmte Redaktionsstube gebracht. Bringt uns doch der Telefondraht gerade Melbungen über den Einzug des Winters auf den nahen Höhen des Schwarzwaldes und der Vogesen. Und da wagt es dieser wärmende und grünbedürftige Frühlingssbote, in seinem braunen Panzerkleid mit lustig funkenden Augen und lebhaften Gesticulationen aus dem sicheren Berste des warmen Erdobens noch einmal anzuhauchen. Seine schönen Hüterinnen hatten ihm allerdings ein molliges Nest in einer ausgebeugten Praline-Schachtel bereitet und werden ihn sicher auch sonst gut verpflegen, aber bis der Frühling kommt, ist lang.

Der Bürgerverein der Oststadt E. B. veranstaltet morgen abend, punkt 8 Uhr beginnend, eine Abendunterhaltung, verbunden mit Konzert, Gesang, Lichtbildvortrag und Tanz, im Saale des Burghof, worauf wir nochmals aufmerksam machen.

Der Gesangsverein „Konordia“ E. B. veranstaltet am Samstag, 29. November, abends 8 Uhr, im großen Saale der Festhalle zur Feier des 38. Stiftungsfestes ein Konzert, das nach dem vorliegenden Programm ein besonderer Genuß für das hiesige musikalische Publikum zu werden verspricht. Als Solisten wurden gewonnen der 14jährige Violinvirtuose Paszko Zoloti aus Budapest und das bekannte Mitglied des Karlsruher Hoftheaters, Frau Müller-Keißel. Das Programm des Abends zerfällt in zwei Teile, wovon der erste Teil der Erinnerung an 1813 gewidmet ist, während die zweite Abteilung mehr Volkslieder bringt.

Die Heilsarmee wird, wie man uns mitteilt, morgen Sonntag, den 9. Nov., in ihrem Lokal Kaiserstraße 93, abends 8 1/2 Uhr, eine besondere Versammlung abhalten. Jedermann hat dazu freien Zutritt.

Defestliche Versammlung. Man schreibt uns: Durch den Mangel an kleinen Wohnungen im Rheinbezugsgebiet angeregt, ist von verschiedener Seite die Gründung einer Arbeiterföderation bei Grünwinkel angeregt worden. Zu diesem Zweck findet eine öffentliche Versammlung, wie aus dem Inzeratenteil ersichtlich, am kommenden Dienstag statt.

Lambroso-Abend. Telesmaque Lambroso, der hier gern anerkannt und oft gewürdigt sympatische Künstler, der zu den ersten Klaviermeistern der Gegenwart gerechnet werden muß und hohe künstlerische Wertschätzung für sich beanspruchen darf, veranstaltet heute, Samstag, den 8. November, 8 1/2 Uhr, im Museumsaal einen einmaligen „Klavierabend“, auf den wir hiermit nochmals empfehlend hinweisen. — Eintrittskarten bis 7 Uhr in der Hofmusikalienhandlung Fr. Doert, dann an der Abendkasse des Museums.

Das zweite hiesige vollständige Symphoniekonzert der Freigymnasialkapelle, welches morgen Sonntag, 9. Nov., vormittags in der Festhalle stattfinden sollte, wird bis auf weiteres verschoben.

In der Festhalle konzertiert morgen von 4 Uhr nachmittags ab die Kapelle des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50.

Benzinbrand. Gestern nachmittag ist in dem Aeroplankarussell auf der Herbstmesse ein Verbindungsrohr zwischen Benzinbehälter und Motor geplatzt, wodurch das Benzin ausströmte und von der in der Nähe befindlichen Stachelampe entzündet wurde. Dadurch entstand eine große Flamme, welche von dem Besitzer sofort gelöscht werden konnte.

Warnung! In mehreren Verkaufsständen der Herbstmesse wird Bleihölzchen feilgeboten. Bei amtlicher Untersuchung von Proben hat sich ergeben, daß der Bleihölzchen das gefahrliche Höchstmaß von Blei der Metalllegierungen, wie sie zum Löten der Innenfuge der Gb., Trln- und Koochgeschirre, sowie der Flüssigkeitsmaße benützt werden dürfen, erheblich überschreitet. Es kann deshalb nur zu größter Vorsicht beim Einkauf und bei Verwendung des Drahtes geraten werden; zum Löten von Geschirren der Flüssigkeitsmaße darf Draht mit so hohem Bleigehalt nicht benützt werden.

Seligenmosen wurde gestern abend ein 22 Jahre alter, stellenloser Kaufmann aus Steinbach, Amt Bühl, wegen zwei in hiesiger Stadt begangener Betrügereien zum Nachteil eines hiesigen Friseurs und seines Logisgebers.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Seidelsberg, 8. Nov. Das Seidelsberger Stadttheater brachte gestern abend die Operette „Die Memoiren des Teufels“ von Curt Berttram, Musik von Homan-Wehau, zur Aufführung. Oberregisseur Berttram von Wiesbaden hatte sich hier einen interessanten Stoff gewählt, der frei nach dem französischen Lustspiel von Frago und Vermond gearbeitet ist. Das Li bretto, das den Vorzug des Originals besitzt, ist kunstreich dramatisiert. Homan-Wehau hat hierzu eine Musik nach dem Stile der älteren Operetten geschrieben, die das zahlreiche Auditorium entzückte. Man wird wohl manche Anklagen finden. So z. B. ein Walzer, der stark die Erinnerung an einen solchen im „Zigeunerbaron“ wachruft. Aber immerhin bedeutet es eine musikalische Tat, zu einem so hervorragenden Text eine gleichwertige Musik zu schreiben. Die Aufführung fand unter einem günstigen Zeichen: sehr sorgsam vorbereitet und wundervoll inszeniert durch Direktor J. Meißner. In den Hauptrollen wirkten die Damen van Raif, Berndt und Stadel und die Herren Schneider, S. Kattner, J. Kattner, Maile, Poelsche und Egger. Unter Kapellmeister Wehlers scharfer Leitung hatte die Operette eine überaus günstige Aufnahme gefunden. Der Beifall, der nach jedem Akt (und öfters auf offener Szene) herzhalt, manchmal spontan, einströmte, belohnte das Verdienst des Komponisten und des Librettisten. Der anwesende Komponist durfte sich des öfteren zeigen. Diese Aufführung bedeutete einen vollen Erfolg. Otto Buisch.

Richard Strauß-Woche.

Karlsruhe, 8. Nov. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß ist hier eingetroffen und hat mit den Proben zu den Strauß-Festen begonnen. Den Aufführungen unter der Leitung des Komponisten geht bekanntlich morgen, Sonntag, den 9. November, nachmittags 1 1/2 Uhr, ein Vortrag von Dr. Leopold Schmidt von Berlin über Dr. Richard Strauß und seine Werke voran. Die von dem Vortragenden besonders besprochenen Ausschnitte aus Richard Strauß' musikalischen Schöpfungen, wird Hofkapellmeister Cortolesis am Klavier vorführen. Den Besuchern der Strauß-Feste wird dieser Vortrag, für den die Eintrittspreise besonders für die Sonderabonnenten sehr niedrig gehalten sind, eine wertvolle Einführung über die Persönlichkeit des großen, deutschen Zeitgenossen und die bevorstehenden Aufführungen bieten. Am pünktlichen Erscheinen zu den Aufführungen wird gebeten, da die Türen während der Akte nicht geöffnet werden.

Von der Luftschiffahrt.

Achern, 8. Nov. Der Flieger Decker veranstaltet morgen Sonntag Schauläge auf dem Rennplatz. Er benützt einen Grabe-Kenn-Eindcker neuesten Systems.
Darmstadt, 8. Nov. (Tel.) Der Großherzog von Hessen empfing heute vormittag den Oberleutnant Grech, den Leiter der geplanten deutsch-englischen Luftschiffahrtsexpedition für Neu-Guinea, in dessen Ehren-Komitee der Großherzog den Vorsitz führt.
Frankfurt a. M., 8. Nov. (Tel.) Der Flieger Begoud wird nach den nunmehr endgültig getroffenen Vereinbarungen am Freitag, den 14., und am Sonntag, den 16. November, hier seine Sturzflüge vorführen. Bei der Wahl des ersten Tages folgte man einem Wunsche des Prinzen Heinrich von Preußen, der als Gast des Großherzogs von Hessen auf dessen Jagdschloß Wolfsgarten weilte und zusammen mit dem heftigen Großherzogspaar den Begoudschen Sturzflügen beiwohnen wird.
Breslau, 8. Nov. (Tel.) Das Luftschiff „Sachsen“, das um 8 Uhr 40 Min. in Liegnitz aufgestiegen war, ist um 10 Uhr 25 Min. in Frankenstein in Schlesien gelandet.
Paris, 8. Nov. (Tel.) Der Sportausflug für Luftschiffahrt und Flugwesen verfügte, daß der Flieger Guillaud, der auf seinem Flug um den Sommerpol anstatt die Ostküste Brakel das um 50 Kilometer weiter gelegene Groedel als Landungspunkt angegeben hatte, zehn Jahre lang an seinem Weltflug teilnehmen dürfe.

Vermischtes.

Berlin, 8. Nov. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 40 000 M auf die Nr. 167 690, 30 000 M auf die Nr. 66752, 15 000 M auf die Nr. 2803 und 5000 M auf die Nr. 216732. (Ohne Gewähr.)
Potsdam, 8. Nov. (Tel.) Heute vormittag überfuhr das Automobil des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen (Sohn) in der Junkerstraße das vierjährige Tochterchen des Schneidemeisters Kirsch, das trotz mehrfacher Signale direkt in das Automobil hineinkam. Der Prinz ließ das Kind in seinem Automobil sofort ins Krankenhaus schaffen und zog sofort Erkundigungen über sein Befinden ein; die Kleine starb aber alsbald an den erlittenen Verletzungen.
Wattenscheid, 8. Nov. (Tel.) Aus Unvorsichtigkeit in der Familie des Gärtnereibesizers Müller in Westfeld wurde statt Petersilie giftiger Wasserhürling für eine Suppe gebraucht. Infolge des Genußes erkrankten die Frau, acht Kinder und zwei Bediente. Ein neunjähriges Mädchen ist bereits gestorben; von den übrigen Schwaben mehrere in Lebensgefahr.
Gießen, 8. Nov. (Tel.) Gestern abend kam ein etwa 25jähriger gutgekleideter Mann in das Bahnhofsrestaurant Nr. 5 Gießen-Rodgen und erbat etwas zu Essen. Während die Frau des Bahnhofsrestorators Schmitt diesem Wunsche nachkam und ihn an den Familientisch einlud, zog der Unbekannte einen Revolver und gab mehrere Schüsse auf die Familienmitglieder ab. Ein Schuß traf die Frau am Arm. Als der Bahnhofsrestorator den Fremden vom weiteren Schießen abhalten wollte, gab er auf ihn mehrere Revolverhüßle ab, die aber zum Glück nicht trafen. Der Täter entkam dann unerkannt. Die Streife nach ihm blieb erfolglos.
Paris, 8. Nov. (Tel.) Drei maskierte Frauen überfielen gestern in dem Walde von Vieques bei Nesnes eine Frau namens Hardy, bedrohten sie mit dem Revolver, raubten ihr Geld unter Todesdrohungen und verschwanden im Dickicht. Die Gendarmerie ist auf der Suche nach den weiblichen Räubern.
Paris, 8. Nov. (Tel.) Aus Cholet wird berichtet: Zu der gemeldeten Vergiftungsaffäre bei einer Hochzeitfeier, die in einem hiesigen Hotel stattfand, wird noch mitgeteilt, daß die Zahl der bis heute früh verstorbenen Personen sieben beträgt. Unter den Toten befindet sich auch die Mutter der Braute und eine Schwester derselben. Ueber ein Dutzend Personen schwaben zurzeit noch in Lebensgefahr. Die Behörde hat eine genaue Untersuchung eingeleitet, da man an eine absichtliche Vergiftung glaubt. Die vergiftete Speise war eine Crème à la reine.

Zum Prozeß gegen Brandt.

Berlin, 8. Nov. Der Vorsitzende eröffnete gegen 9 1/2 Uhr die Verhandlung und bedauerte, daß Dr. Löwenstein gestern auf hervorragende Männer wie Bismarck und Bork zu sprechen gekommen sei, zu denen wir alle mit Verehrung aufblicken. Er müsse namens des Gerichtes die mit dieser Namensnennung in Verbindung stehende Entgleisungen zurückweisen.
Dr. Löwenstein erklärt, er habe von diesen hochzuverehrenden Männern nur gesprochen, um die Bemerkung daran zu knüpfen, daß sie hochzuverehrend bleiben, auch wenn im einzelnen Falle ihr Tun anfechtbar bleibe. Er habe gesagt, daß wenn Brandt gefehlt habe, er doch von sittlichen Motiven ausgegangen sei und daß man ihn deshalb nicht verurteilen dürfe. Er habe nicht im entferntesten daran gedacht, die großen Männer anzugreifen und bedaure das Mißverständnis.

Sobann ergreift Justizrat v. Gordon das Wort zu seinem Plädoyer. Der Staatsanwalt des Oberstaatsanwalts gegen Cecius habe ihn umsonst überführt, als er rüchhaltlos anerkannt habe, daß die Eiferer Herren keine Ahnung davon gehabt hätten, daß Brandt seinen Freunden Geldbeträge gab. Es sei auch zugegeben, daß Brandt von sich aus gehandelt, und Cecius nichts damit zu tun habe, ferner, daß durch die Kornmalzer der Heeresverwaltung kein Schaden erwachsen sei. Ein gewisse indirekter Schaden könne entstanden sein insofern, als die Heeresverwaltung Wert darauf lege, allmählich auch eine Konkurrenz gegen Krupp groß zu ziehen und insofern, als Krupp dank den Mitteilungen eine etwas günstigere Position gegen früher einnehme.

Was Cecius betreffe, so hatte sich dieser hauptsächlich um das Ausland zu kümmern; für das Inland sei Krupp fester Lieferant gewesen. Deshalb habe Cecius in jeder Hinsicht den Grundsatz: Laisses faire, laissez aller gelten lassen können. Von einer Mittäterschaft könne keine Rede sein, da die Straftat noch nicht bestand. Brandt habe die Sache selbst eingeleitet; einen Rat habe er — wie das der Oberstaatsanwalt selbst eingeräumt hat — nicht erhalten.

Der deutschen Industrie möchte er, der Verteidiger, wünschen, daß, wenn wieder ein solches Verbrechen durchgeführt werde wie es hier bei der Firma Krupp geschehen ist, es ebenso rein hervorgehen möge wie

die Firma Krupp. Und der Beamtenschaft wünsche er, daß niemals ein gefährlicherer Versuch an sie heranträte möge als Brandt. Und daß sich keine schlimmeren Elemente unter ihnen befinden, als die bedauernswerten Angeklagten und Beurteilten aus dem Militärprozeß. Er bitte um die Freisprechung seines Klienten.

Nach dem mehr als dreistündigen Plädoyer des Justizrates von Gordon und nach der Replik und Duplik der Verteidiger erhielten in der heutigen Sitzung des Brandtprozesses die Angeklagten das letzte Wort, wobei Direktor Cecius eine vielfach durch Schlägen unterbrochene Ansprache hielt. Darauf trat eine Frühstückspause ein. Im Anschluß daran wird sich der Gerichtshof zur Beschlußfassung zurückziehen. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die Urteilsverkündung nicht vor 4 Uhr zu erwarten ist.

Zum Kiewer Ritualmordprozeß.

St. Petersburg, 8. Nov. (Tel.) Das Blatt „Jushny Krai“ meldet aus Alexandrowol, dort seien aus Cherson mehrere große Balken Plakate mit der Aufforderung zu Pogromen eingetroffen. Darin werde die Bevölkerung aufgehetzt, alle Juden zu ermorden. Es verlautet, daß von hier telegraphischer Befehl an alle Gouverneure des Westgebietes ergangen ist, alle Maßregeln gegen die geringsten Unruhen zu treffen. Ganz besonders strenge Anweisungen hat der Generalgouverneur Trepow in Kiew erhalten. Trepow soll beim Leuten der Depesche, die ihn für eventuelle Unruhen verantwortlich macht, gewinkt haben.

P.C. London, 8. Nov. Aus Kiew wird gemeldet, daß ganz bedeutende Truppenmassen in und um Kiew zusammengezogen sind als Vorkehrungsmaßnahme gegen etwaige Pogroms, die nach Schluß des Beilprozesses ausbrechen könnten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 8. Nov. (Priv.-Tel.) Von gutunterrichteter Seite wird uns die Nachricht, wonach der Kronprinz zur Eröffnung der Deutsch-Ostafrikanischen Ausstellung nach Dar-es-Salaam reisen und daran anschließend eine Fahrt durch die afrikanischen Kolonien machen werde, für unzutreffend erklärt. Bekanntlich tauchte diese Meldung schon vor längerer Zeit einmal auf und erfuhr damals von offizieller Stelle eine scharfe Ablehnung. Jedemfalls erscheint es als ausgeschlossen, daß der Kronprinz schon jetzt bestimmte Abmachungen mit den zuständigen Stellen über eine Reise treffen sollte, die er eventuell erst im Jahre 1914 zu unternehmen gedenkt. Das einzige Tatsächliche an der Meldung ist nur, daß man es von deutsch-afrikanischer Seite sehr begrüßen würde, wenn der Thronerbe das in langen Jahrzehnten Erworbene und Geleistete persönlich in Augenschein nehmen würde.

Berlin, 8. Nov. Wie wir erfahren, hat der Regierungspräsident in Schleswig den von dem Polarforscher A. Amundsen in Helsingborg geplanten Vortrag in dänischer Sprache auf Grund einer Verfügung des Ministeriums des Innern gestattet.

Berlin, 8. Nov. (Privat.) Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solz hat, wie wir hören, bei seinem jüngsten Aufenthalte in London, wo er auf der Rückreise von seiner Inspektionsfahrt durch die deutschen Kolonien Station machte, neuerdings Verhandlungen bezüglich der Diamantenfrage gepflogen, die in Amsterdam fortgesetzt wurden.

Paris, 8. Nov. Einer Blättermeldung zufolge wird das englische Königspaar nächster Frühjahrs zu einem dreitägigen Aufenthalt nach Paris kommen, um den Londoner Besuch des Präsidenten Poincaré zu erwidern. Die Reise dürfte in der ersten Aprilwoche stattfinden.

Zur Lage in Mexiko.

Mexiko, 8. Nov. Der amerikanische Geschäftsträger Lind hat eine zweistündige Beratung mit dem englischen Gesandten gehabt; man glaubt, daß ihre Meinung in der Frage, welche Rolle die Vereinigten Staaten in Mexiko spielen sollen, sehr auseinandergehen. Lind wird wahrscheinlich solange in der Stadt bleiben, bis eine Lösung oder ein Abbruch der Verhandlungen erfolgt. Er scheint nicht zu sehr auf einen Erfolg zu hoffen. Man glaubt, daß, wenn die Antwort Huertas nicht günstig ist, die amerikanische Regierung ein Ultimatum senden würde, im diplomatischen Sinne des Wortes, daß die Beziehungen vor dem 22. November beendet würden, also vor dem Zusammentritt des neuen Kongresses.

Die neue Lage auf dem Balkan.

Konstantinopel, 8. Nov. (Priv.-Tel.) Informationen aus bester Quelle zufolge wird Esad Pascha die Kandidatur des türkischen Prinzen Abdül Cedit auf den Thron von Albanien unterstützen.

Vom Wetter.

Bern, 8. Nov. (Privat.) Das Winterwetter in den Bergen dauert fort. Im Hochgebirge fällt seit 60 Stunden ununterbrochen Schnee bei zunehmender Kälte. Auf dem Gipfel der Zugspitze sind bereits 60 bis 70 Zentimeter Neuschnee gefallen; die Temperatur ist auf -13 Grad herabgegangen. Im gemäßigten Alpenvorland fällt heute Schnee bis auf 1000 Meter herab. Auf dem Säntis beträgt die Neuschneehöhe 40 bis 50 Zentimeter bei 10 Grad Kälte, vom Gotschardspass werden 20 Zentimeter Schneehöhe und 7 Grad Kälte gemeldet. Auch im Engadin ist scharfer Frost eingetreten. Engelberg berichtet 2. St. Norik und Damos 5, Rigikalm 8 und Weikenstein 5 Zentimeter Neuschnee. Die Wetterwarten finden weitere Verschlechterung des Wetters an.
Rom Broden, 8. Nov. (Privat.) Im Brodengebiete ist bei 2 Grad Kälte Schnee gefallen. Die höheren Berglagen prangen bereits im Winterhümel.

Wetterbericht des Zentralb. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 8. November 1913.

Die gestern über der Nordsee gelegene Depression hat sich nahezu ausgefüllt, jene über Polen ist nach den russischen Diffeerprognosen

weitergezogen, über Island ist aber bereits eine neue erschienen. Hoher Druck erstreckt sich heute in Form einer schmalen Zunge vom Südwesten her in das Festland herein. Das Wetter ist in Deutschland meist trüb und vielfach regnerisch. Eine wesentlich günstigere Gestaltung der Luftdruckverteilung ist vorerst nicht zu erwarten; es ist deshalb nach vorübergehendem Aufklaren wieder unbeständiges, mäßig kühles Wetter mit Niederschlägen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: Date, Barometer, Thermometer, Absolute Humidity, Relative Humidity, Wind, Sky. Data for Nov 7, 8, and 8th night.

Höchste Temperatur am 7. November: = 10,0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 6,6. Niederschlagsmenge, gemessen am 8. November, 7,26 Uhr früh: = 1,1 mm.

Wetter-Nachrichten aus dem Süden vom 8. November, früh: Lugano wolkenlos 3 Grad, Biarritz Regen 13 Grad, Triest halb bedeckt 8 Grad, Florenz wolkenlos 5 Grad.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.
Sonntag, den 9. November
Arbeiterbildungsverein. Wandergruppe. Abf. 12,44 Uhr Abfahrbahn.
Bürgerverein der Oststadt. 8 Uhr Unterhaltung im Burghof.
Café Bauer und Katscher. Heute abend Künstler-Konzert.
Christuskirche. 8 Uhr Konzert des Neuweltstadtkirchenchor.
Ev. Südstädtischenchor. Familienausflug. Festhalle Durlach. 4 Uhr.
Festhalle. 4 Uhr Konzert der Redartillerielapelle 50.
Fußballklub Frankonia. 2 1/2 Uhr Spiel. Familienab. i. Klubhaus.
Fußballklub Mühlburg. 2 1/2 Uhr Spiel.
Fußballklub Phönix. 10, 1 1/2, 3 Uhr Spiele.
Fußballklub Südtörn. 2 1/2 Uhr Spiel.
Fußballverein. 1 1/2, 3 Uhr Spiele.
Gesangerverein. 7 Uhr Familienabend im Café Nowad.
Koffmann. 4 und 8 Uhr Vorstellung.
Kühler Krug. 4 Uhr Konzert.
Schwarzwaldder. Ausflug. Abfahrt 7,02 Uhr.
Stenographend. Stolze-Schrenk. 4 Uhr Tanzausflug. Festhalle, Durlach.
Ver. f. Bewegungsspiele. 10 1/2, 1, 2 1/2 Uhr Spiele.
Ver. f. deutsche Schäferhunde. 11 U. vorm. Versf. Breitestr. 24. Beierth

Advertisement for Obol mouthwash. Includes an image of a bottle and text: 'Wer Obol konsequent täglich anwendet, übt nach unseren heutigen Kenntnissen die denkbar beste Zah- und Mundpflege aus.' Price: 1/4 Flasche (Monatlich ausreißend) M. 1,50, 1/2 Flasche M. —,85.

Advertisement for coffee substitutes: 'Selbst starke Aufgüsse von Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee, verursachen keine Störung des Allgemeinbefindens oder der Herzätigkeit, weil das Coffein fehlt.' Includes contact info for the Charité in Berlin.

Advertisement for Gothaer Lebens-Vers.-Bank a. G.: 'Eine wertvolle Weihnachtsgabe — ist die Lebensversicherung zu Gunsten der Familie. Die Gothaer Lebens-Vers.-Bank a. G. gewährt die Versicherung zu äusserst niedrigen Kosten. Näheres durch das Bezirksbüro der Bank in Karlsruhe, Mathystr. 5.'

Advertisement for a shoe care studio: 'Atelier für Fußpflege. Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass ich mich seit den heutigen Tagen ein... Ph. Zähle, geprüfter Spezialist. Ecke Roon- und Lenzstr. 2, nächst der Hirschbrücke.'

Business notices: 'Geschäftliche Mitteilungen. * Oeffentlicher Koch-Vortrag. Wie schon häufiger hält wiederum Herr J. Henrich aus Freiburg einen Vortrag mit praktischer Vorführung des Spar-Kochs, Brat- und Bad-Apparat „Defonom“ am Freitag, den 14. November im Saale III Schrempf, Waldstr., von 4-6 Uhr ab. Es wird den Damen Gelegenheit geboten, sich von der überraschend einfachen, sauberen und sparsamen Handhabung des „Defonom“ zu überzeugen, indem vor deren Augen ganze Mahlzeiten Braten und Kochen hergestellt und als Kostprobe verteilt werden.'

Winter ohne Katarrh!

Ausschneiden! Aufbewahren! G. Ronkarz, Apotheker, München, Romanstr. 74, 12 jährige Inhalatoriumspraxis

Large advertisement for G. Ronkarz's inhalation therapy. Text: 'Glänzend bewährte Verfahren! Kein Glasgugelvernebler! Zur Zeit der vollkommene Hausapparat, der jede gewöhnliche Inhalationsform ermöglicht. Ausführend dreifach geprüflich geprüflich, einzigartig, ohne jede Konkurrenz in der ganzen Welt! Absolute Garantie für einwandfreie Lieferung u. tadelloses Funktionieren. Sie erleben keine Enttäuschung! Besonders für ältere oder leicht zu Katarrhen neigende Personen unentbehrlich, da ausgezeichneter Schutz gegen event. katarrhalische Erkrankung. Glänzende Erfolge bei allen chronischen Katarrhen der Atmungsorgane (Nas-, Nasen-, Rachen-, Bronchial-, Kehlkopfkatarrhe)! Zur Abhärtung ist die Kur am besten vor Eintritt des Winters zu machen. Verlangen Sie daher sofort kostenfrei Prospekt mit genauen Abbildungen und unentgeltlich vielen glänzenden Gutachten von Aerzten u. Patienten. Preis mit ff. vernünftiger, preisend leicht zu führender Metall-Luftpumpe Mark 12,50. Ausführend hochdelegant, unverwundlich, dauerhaft für das ganze Leben. 7816a'

Sonntagsgedanken.

Aus den Gesprächen des Kungfutschi. Die Fehler des Edlen sind wie die Verfinsterungen der Sonne...

So mißdeuten die kleinen Menschen die großen für die Zwecke ihrer Bequemlichkeit, die unberühmten die berühmten...

Der große Mensch sollte zum Erzieher des kleinen werden. Der Ruhm müßte wirken wie ein Berechtigungschein für die Bildung des Menschengeschlechts...

Die Ausführungsbestimmungen zum Wehrbeitragsgesetz.

Berlin, 7. Nov. Die beiden vom Bundesrat beschlossenen Ausführungsbestimmungen zum Wehrbeitragsgesetz...

Der Termin der Deklaration.

In § 13 wird als Frist für die Abgabe der Erklärung die Zeit vom 2. bis 15. Januar bestimmt. Die oberste Landesfinanzbehörde...

Für solche Bundesstaaten, in denen die Aufstellung der Wehrbeitragspflichtigen bis Ende Dezember 1913 sich nicht als ausführbar erweist...

Die in § 13 bezeichnete Frist verlängert sich für die in außer-europäischen Ländern und Gewässern Abwesenden auf 6 Monate...

Die Abgabe der Deklaration.

In § 15 (öffentliche Aufforderung zur Abgabe der Vermögenserklärung) ist bestimmt, daß mindestens eine Woche vor Beginn der im § 13 bezeichneten Frist die Veranlagungsbehörde...

Gemäß § 16 (besondere Aufforderung zur Abgabe der Vermögenserklärung) ist gleichzeitig mit der öffentlichen Aufforderung...

vor Beginn der in § 13 bezeichneten Frist von Personen, von denen die Veranlagungsbehörde annimmt, daß sie zur Abgabe einer Vermögenserklärung gemäß § 36 Abs. 1 des Gesetzes verpflichtet sind...

§ 17 bestimmt, daß die Veranlagungsbehörde einem Beitragspflichtigen, der glauben macht, daß ihm die Abgabe der Vermögenserklärung innerhalb der bestimmten Frist nicht möglich ist...

§ 18 besagt, daß die Vermögenserklärung des Ehemannes das Vermögen der Ehefrau mit zu umfassen hat, sofern die Ehegatten nicht dauernd voneinander getrennt leben.

Für einen nach dem 31. Dezember 1913, aber vor Abgabe der Vermögenserklärung verstorbenen Beitragspflichtigen ist die Vermögenserklärung, wenn ein ohne Beschränkung der Verwaltungsbefugnis auf einzelne Gegenstände bestellter Testamentsvollstrecker die Verwaltung des Nachlasses übernommen hat...

Die Abgabe der Vermögenserklärung ist nötigenfalls durch vorher anzudrohende Geldstrafe bis zu 500 Mark zu erzwingen (§ 20). Gleichzeitig mit der Straffestsetzung aufgrund des § 38 Absatz 1 des Gesetzes ist der Säumnis eine angemessene weitere Frist zur Abgabe der Vermögenserklärung zu setzen.

Die Berechnung des Vermögens.

Bezüglich der Ermittlung des Vermögenswertes (Stand des Vermögens und gemeiner Wert seiner einzelnen Bestandteile am 31. Dezember 1913) bestimmt § 22, daß der gemeine Wert (Verkaufs- oder Berkehrswert) durch den Preis bestimmt wird...

Bezüglich der Ermittlung des Ertragswertes besagt § 24 allgemein: Zu den Grundstücken die dauernd land- oder forstwirtschaftlich oder gärtnerischen Zwecken zu dienen bestimmt sind...

Bezüglich der Benutzung landesrechtlicher Einkünfteungen für die Ermittlung des Ertragswertes der Grundstücke bestimmt § 35 folgendes: In den Bundesstaaten, in denen eine Einkünfteung der Grundstücke nach dem Reinertrag oder dem Nutzungswert zu steuerlichen Zwecken festgestellt ist...

Wehrbeitrag von Einnahmen

Die folgenden Paragraphen enthalten besondere Fälle der Veranlagung. U. a. bestimmt § 44, wenn das Vermögen der Ehegatten zusammenzurechnen ist so ist von dem Einkommen des Ehemannes der Betrag einer 5 prozentigen Verzinsung des zusammenzurechnenden abgabepflichtigen Bezugs der Ehegatten abzuziehen...

Ueber den Wehrbeitrag von Einnahmen

Ueber die Veranlagung von inländischen Gesellschaften

bestimmt § 48: Zu den wirklichen Referenzfontenbeträgen, von denen die inländischen Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien zugänglich etwaiger Gewinnbeiträge, jedoch ausgenommen die Fonds für Wohlfahrtszwecke, den Wehrbeitrag zu entrichten haben...

Für die Beitragspflicht ist nicht die Benennung des Postens in der Bilanz, sondern seine aus dem Gehebe der Satzungs- oder den Generalversammlungsbeschlüssen zu entnehmende Bestimmung maßgebend.

Der Vermögenserklärung ist die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung für das letzte Betriebsjahr beizufügen.

Ueber die Veranlagung von ausländischen

Gesellschaften und von beschränkt Beitragspflichtigen natürlichen Personen besagt § 49 folgendes: Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien, die ihren Sitz im Auslande haben, im Inland aber Grund- oder Betriebsvermögen besitzen...

Zu dem beitragspflichtigen inländischen Grund- und Betriebsvermögen gehört außer dem im Gebiete des Deutschen Reiches liegenden Grund- und Gebäudebesitz alles Vermögen, das gewidmet ist der Ausübung eines stehenden Gewerbes in einer innerhalb des Reichsgebietes befindlichen Betriebsstätte.

Nach § 51 gilt als Einkommen im Sinne des § 12 des Gesetzes, der die Bestimmungen über die

Mindesthöhe

des steuerpflichtigen Vermögens enthält, das gesamte Einkommen einer Person, gleichviel ob sie in einem Bundesstaat steuerpflichtig ist oder nicht.

Bezüglich der Ermäßigung des Wehrbeitrages enthält § 53 die Bestimmung, daß vorbehaltlich einer späteren weiteren Ermäßigung zunächst nur diejenigen Söhne zu berücksichtigen sind, die ihre

Dienstpflicht

beim Heere oder bei der Flotte zur Zeit der Veranlagung bereits abgeleistet haben. Der Antrag auf eine weitere Ermäßigung oder auf Erstattung des entsprechenden Beitrages nach erfolgter Zahlung des ganzen Wehrbeitrages ist innerhalb eines Jahres nach Ableistung der Dienstpflicht bei der Veranlagungsbehörde anzubringen.

Spielplan auswärtiger Theater.

Städtisches Theater Forstheim. Sonntag, 9. Nov. 8 1/2 Uhr: Der Frauenreißer; 8 Uhr: Silmauber. Dienstag, 11. Nov. 8 1/2 Uhr: Duridens Fesl; Mittwoch, 12. Nov. 8 1/2 Uhr: Silmauber. Freitag, 14. Nov. 8 1/2 Uhr: Diebermeier. Samstag, 15. Nov. 4 Uhr: Ariel Acosta. Hof- und Nationaltheater Mannheim. Hoftheater. Sonntag, 9. Nov. 11 1/2 Uhr: Rolfs-Romberg; 6 Uhr: Lohengrin. Montag, 10. Nov. 7 Uhr: Malleiff; hierauf: Der Geizige. Dienstag, 11. Nov. 7 1/2 Uhr: Professor Bernhardt; Mittwoch, 12. Nov. 5 Uhr: Fiesco. Donnerstag, 13. Nov. 7 1/2 Uhr: Norma. Samstag, 15. Nov. 8 Uhr: Bauernst. Sonntag, 16. Nov. 8 Uhr: Die Quacknatter. Montag, 17. Nov. 7 Uhr: Baumwäcker Gänck. Dienstag, 18. Nov. 8 1/2 Uhr: Die spanische Flegel. Donnerstag, 20. Nov. 8 1/2 Uhr: Die im Schatten leben. Freitag, 21. Nov. 8 1/2 Uhr: Lumbaci Bagabundus. Samstag, 22. Nov. 8 1/2 Uhr: Die im Schatten leben; 8 1/2 Uhr: Die spanische Flegel. Stadttheater Heidelberg. Sonntag, 9. Nov. 7 1/2 Uhr: Die Weandern des Teufels. Montag, 10. Nov. 7 1/2 Uhr: Professor Bernhardt. Dienstag, 11. Nov. 7 1/2 Uhr: Zazabala. Mittwoch, 12. Nov. 7 1/2 Uhr: Torquato Tasso. Donnerstag, 13. Nov. 7 1/2 Uhr: Carmen. Freitag, 14. Nov. 7 1/2 Uhr: Die Puppe. Samstag, 15. Nov. 7 1/2 Uhr: Ein Bindhund. Stadttheater Freiburg. Sonntag, 9. Nov. 8 1/2 Uhr: Hänsel und Gretel; 7 1/2 Uhr: Der Bajazzo. Ballspieltheater. Montag, 10. Nov. 7 1/2 Uhr: Die Gaublerleide. Dienstag, 11. Nov. 7 1/2 Uhr: Die Gaublerleide. Mittwoch, 12. Nov. 7 1/2 Uhr: Die Gaublerleide. Donnerstag, 13. Nov. 8 1/2 Uhr: Hänsel und Gretel. Freitag, 14. Nov. 7 1/2 Uhr: Der Bajazzo. Ballspieltheater. Samstag, 15. Nov. 7 1/2 Uhr: Ein Bindhund. Sonntag, 16. Nov. 3 Uhr: Die verunkelte Glode; 7 1/2 Uhr: Manon. Stadttheater Basel. Montag, 10. Nov. 8 Uhr: Minna von Barnhelm. Dienstag, 11. Nov. 8 1/2 Uhr: Othello. Mittwoch, 12. Nov. 8 1/2 Uhr: Das Rheingold. Donnerstag, 13. Nov. 8 1/2 Uhr: Die Frau von Messina. Freitag, 14. Nov. 8 1/2 Uhr: Die Entführung aus dem Serail. Samstag, 15. Nov. 8 1/2 Uhr: Penion Söldner. Sonntag, 16. Nov. 8 1/2 Uhr: Frühlingstanz; 8 1/2 Uhr: Der Erbforster. Montag, 17. Nov. 7 1/2 Uhr: Lohengrin. Hoftheater Stuttgart. Grobes Haus. Sonntag, 9. Nov. 11 1/2 Uhr: Gattpiel der G. Duncan-Schule; 7 Uhr: Mignon. Montag, 10. Nov. 6 1/2 Uhr: Don Carlos. Dienstag, 11. Nov. 8 1/2 Uhr: Klads-mann als Erzieher. Mittwoch, 12. Nov. 8 1/2 Uhr: Mlentwiesel. Donnerstag, 13. Nov. 6 1/2 Uhr: Don Carlos. Samstag, 15. Nov. 7 1/2 Uhr: Carmen. Sonntag, 16. Nov. 2 1/2 Uhr: Klads-mann als Erzieher; 7 Uhr: Der Aubreigen; — Kleines Haus. Sonntag, 9. Nov. 7 Uhr: Des Meeres und der Liebe Wellen. Dienstag, 11. Nov. 8 1/2 Uhr: Der Barbier von Sevilla. Mittwoch, 12. Nov. 8 1/2 Uhr: Ein Raffenzug. Freitag, 14. Nov. 8 1/2 Uhr: Die Fiedermans. Sonntag, 16. Nov. 7 1/2 Uhr: Wartburg. Montag, 17. Nov. 8 1/2 Uhr: Professor Bernhardt. Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M. Oberbauhaus. Sonntag, 9. Nov. 14 Uhr: Martha; 14 1/2 Uhr: Die Studentengräfin. Montag, 10. Nov. 14 1/2 Uhr: La Boheme. Dienstag, 11. Nov. 14 1/2 Uhr: Fabelia. Mittwoch, 12. Nov. 14 1/2 Uhr: Coif fan tutte. Donnerstag, 13. Nov. 14 1/2 Uhr: Die Gaublerleide. Freitag, 14. Nov. 14 1/2 Uhr: Colberg. Samstag, 15. Nov. 7 1/2 Uhr: Lohengrin. Sonntag, 16. Nov. 14 1/2 Uhr: Hänsel und Gretel; 14 1/2 Uhr: Ariadne auf Naxos. Montag, 17. Nov. 14 1/2 Uhr: Wetterleuchten; hierauf: Mit dem Feuer spielen. Dienstag, 18. Nov. 14 1/2 Uhr: Die Studentengräfin. Donnerstag, 20. Nov. 6 1/2 Uhr: Die Studentengräfin. — Schauspielhaus. Sonntag, 9. Nov. 14 1/2 Uhr: Das Weidwunderbuch; 14 1/2 Uhr: Wilhelm Tell. Montag, 10. Nov. 8 1/2 Uhr: Die Frau von Messina. Dienstag, 11. Nov. 14. 1/2 Uhr: Bagamotion. Donnerstag, 13. Nov. 8 1/2 Uhr: Colberg. Freitag, 14. Nov. 8 1/2 Uhr: Anatol-Philus. Samstag, 15. Nov. 8 1/2 Uhr: Bagamotion. Sonntag, 16. Nov. 14 1/2 Uhr: Colberg; 8 1/2 Uhr: Bagamotion. Montag, 17. Nov. 8 1/2 Uhr: Der Meindbauer. Dienstag, 18. Nov. 8 1/2 Uhr: Die Frau von Messina.

Osram Nur auf ein Wort müssen Sie beim Einkauf achten: „Osram“ muß auf der Lampe stehen. Dann — nur dann ist sie echt! Überall erhältlich. Auergesellschaft, Berlin O. 17

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtratssitzung vom 6. November 1913.

Jagdverpachtung. Die Pachtverträge bezüglich sämtlicher Jagdgebiete der Gemarlung Karlsruhe laufen am 31. Januar 1914 ab. Für die Neueinteilung der Jagdgebiete, insbesondere im Hinblick auf die in den letzten Jahren vorgenommenen Eingemeindungen, wurde ein Plan aufgestellt, der dem Großh. Bezirksamt zur Genehmigung gemäß § 9 des Jagdgesetzes und § 17 der Jagdverordnung vorgelegt wird.

Abstellgleis für Straßenbahnwagen. Die Baukommission beantragt, den Vorschlag des Straßenbahnamts, wonach auf dem Marktplatz ein Gleis zur Aufstellung von Sonderwagen der Straßenbahn (für Theater- und Konzertbesucher, Bewältigung von Massenverkehr bei Festlichkeiten usw.) eingebaut werden soll, abzulehnen, weil sie von einer solchen Anlage eine Beeinträchtigung des Platzbildes befürchtet. Der Stadtrat tritt dieser Meinung bei und beschließt, zu prüfen, inwieweit andererseits für die Aufstellung von Sonderwagen im Innern der Stadt gesorgt werden kann.

Erweiterung des Straßenbahnnetzes. Das Straßenbahnamt schlägt vor, gelegentlich der bevorstehenden Neuherstellung der Fahrpläne der Westendstraße zwischen Kaiserstraße und Kriegstraße daselbst 2 Straßenbahngleise (auf der Westseite der Straße) im Anschluß an die Gleise in der Westendstraße nördlich der Kaiserstraße einzubauen, um späterhin eine Linie nach dem neuen Hauptbahnhof auch durch die südliche Westendstraße führen zu können. Die Kosten dieser Anlage sind auf 29 500 Mark berechnet. Das Tiefbauamt wird ersucht, für die Neueinrichtung der fraglichen Straßenstrecke ein Projekt mit Kostenanschlag aufzustellen und dabei zu prüfen, wie die Gleise zu führen wären, falls sie gleichzeitig mit der Neuherstellung der Straße eingebaut würden.

Straßenbahn nach den unteren Hardorten. Der Stadtrat hat das Projekt der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft für eine elektrische Vorortbahn Karlsruhe-Rußheim dem Großh. Finanzministerium mit dem Ersuchen vorgelegt, zu dem auf 1 980 000 Mark berechneten Baukosten einen Staatszuschuß von 20 000 Mark für den Kilometer, im ganzen von 470 000 Mark zu bewilligen, ohne den die Verwirklichung des Planes nicht möglich sein wird. Dieses Ersuchen würde von den an der Bahn interessierten Gemeinden unterstützt. Die Ausführung des Projektes sollte einer für die Verbesserung des Verkehrswezens der Stadt und ihrer Umgebung noch zu bildenden Organisation vorbehalten werden. Das Großh. Finanzministerium teilt nun mit, daß Zuschüsse zu städtischen Vorortbahnen nicht gewährt werden könnten. Da jedoch das in Rede stehende Projekt über den Kreis der Vororte der Stadt Karlsruhe hinausgreift, indem es auch die Orte Niedersheim und Ruffheim an den Bahnverkehr anschließen soll, was als Aufgabe des Staates angesehen werden könnte, ersuche es mit Rücksicht hierauf vertretbar, dem Privatbahnunternehmen Karlsruhe-Vinzenheim-Ruffheim einen Staatszuschuß zuzuwenden. Unter Berücksichtigung einerseits der Ersparnisse, die der Staatsbahnerwaltung durch die Nichtausführung einer Staatsbahn Vinzenheim-Ruffheim erwachsen und andererseits der Einnahmeausfälle, die auf der bestehenden Staatsbahn durch den Betrieb der geplanten elektrischen Straßenbahn entstehen würden, könne sich das Großh. Finanzministerium vorbehaltlich der Zustimmung des Großh. Staatsministeriums und der Landstände und für den Fall, daß das Projekt nach genauer Prüfung die Billigung des Großh. Ministeriums finde, nur zur Gewährung eines Staatszuschusses von 200 000 Mark bereit erklären. Der Stadtrat beschließt, die übrigen beteiligten Gemeinden und die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft hiervon zu verständigen und mit ihnen darüber ins Benehmen zu treten, ob und in welcher Weise das Projekt unter solchen Umständen weiter verfolgt werden soll.

Straßenbahn nach dem Stadtteil Daxlanden. Der Stadtrat hat die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft wiederholt gedrängt, endlich den Betrieb auf der Straßenbahnlinie Grünwäldchen-Daxlanden aufzunehmen. Unterm 7. Oktober d. J. teilte die Gesellschaft mit, sie sei mit der Aufstellung des Fahrplans und des Tarifs für die Linie beschäftigt und werde

beides demnächst dem Stadtrat vorlegen. Der größte Teil der Daxlander Züge sollte bis zum Kühler Krug durchgeführt werden, wo die Fahrgäste Gelegenheit zum Uebergang auf die städtische Straßenbahn hätten. Die Linie werde zunächst mit Dampftrieb eröffnet, doch habe die Gesellschaft vor, sie alsbald bis zum Kühler Krug zu elektrifizieren, falls sie von der Stadt Strom hierfür zu annehmbaren Bedingungen erhalten könne. Der Stadtrat hat darauf der Gesellschaft sein Befremden darüber zu erkennen gegeben, daß die Einleitung des Fahrplans und des Tarifs sich so lange verzögert und daß die Daxlander Linie noch nicht in Betrieb genommen ist, obwohl der Gesellschaft bekannt ist, wie sehr dies von allen Seiten gewünscht wird. Er hoffe, daß die Gesellschaft unverzüglich den Dampftrieb und sobald als möglich den elektrischen Betrieb Daxlanden-Kühler Krug aufnehme und mit der Stadt eine Vereinbarung über gemeinsame Fahrpläne (Umsteigeverkehr) für die beiderseitigen Bahnen treffen. Zur Abgabe des für den elektrischen Betrieb erforderlichen Gleichstroms aus der Leitung der städtischen Straßenbahn hat sich der Stadtrat bereit erklärt. Bis jetzt hat sich aber die Gesellschaft hierauf noch nicht geäußert. Der Stadtrat ermächtigt den Oberbürgermeister, bei dem Direktor der Gesellschaft dahin zu wirken, daß zunächst wenigstens der Dampftrieb auf der Linie ausgenommen wird.

Badische Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915 (B.-J.-A.). Für die mit der Badischen Jubiläums-Ausstellung für Industrie, Handwerk und Kunst Karlsruhe 1915 verbundene Gartenbau-Ausstellung wird ein Arbeits-Ausschuß gebildet.

Reklame in den Straßenbahnwagen. Das Straßenbahnamt wird ermächtigt, die Verpachtung der Reklameflächen in den Straßenbahnwagen und an den Außenseiten der Perrons mit Wirkung vom 1. Januar nächsten Jahres an selbst zu übernehmen. Die bestehenden Pachtverträge werden auf diesen Zeitpunkt aufgehoben. Für die Anschaffung von weiteren vierzig Reklamen für neue Straßenbahnwagen werden 3000 Mark bewilligt.

Straßenausbesserung. In Abänderung des Beschlusses aus der Sitzung vom 16. v. M. beschließt der Stadtrat, die Gartenstraße auf den Strecken zwischen Mathy- und Karlstraße und zwischen Etklingerstraße und Beiertheimer Allee neu beschottern (statt mit Granitpflaster versehen) zu lassen und den Kostenaufwand hierfür im Betrage von 8900 Mark beim Bürgerauschuß anzufordern.

Das neue städtische Kinderheim. Das von der Stadtgemeinde Ede der Ebel- und Wiesenstraße errichtete Gebäude zur Unterbringung hilfsbedürftiger Kinder (Kinderheim) ist am 10. September d. J. in Benützung genommen worden. Die Mitglieder des Bürgerauschusses, die Stifter von Beiträgen zum Baufonds und zu den Kosten der Einrichtung des Heims und sonstige Persönlichkeiten werden zu einer gemeinsamen Besichtigung desselben auf Samstag, den 15. d. M., nachmittags 3 1/2 Uhr, eingeladen. Gleichzeitig wird beschlossen, zu Ehren des Altstadtrats Karl Hoffmann, dessen Erben aus seinem Nachlasse und nach seinem Willen 100 000 Mark zum Baufonds gestiftet haben, einer der demnächst anzulegenden neuen Straßen den Namen „Karl Hoffmannstraße“ beizulegen. Im Innern des Gebäudes soll eine Tafel mit den Namen sämtlicher Stifter aufgestellt werden.

Veränderung der Bauflucht der Griesbachstraße. Der Stadtrat beschließt, an die „Karlsruher Industrie“, G. m. b. H., das Gelände der Griesbachstraße, soweit es ihren Liegenschaftsbesitz im Bannwald von ihrem benachbarten Grundbesitz auf Gemarlung Bulaß trennt, ihrem Ansuchen entsprechend, zu verkaufen. Die Baufluchten für diese Straßenstrecke, soweit sie in das abzutretende Gelände fallen, sollen aufgehoben und die Fluchten für den übrig bleibenden Teil der Griesbachstraße östlich der Siemensstraße neu festgesetzt werden. Der Stadtrat stellt einen dahingehenden Antrag beim Großh. Bezirksamt.

Errichtung von Kleingärten im Gewann Zolleräcker. Das Tiefbauamt hat im Auftrage des Stadtrats die Lose 13, 15, 16 und 17 des städtischen Geländes im Gewann Zolleräcker (zwischen Mühlener- und Herberstraße westlich der Dorfstraße) mit zusammen 7743 qm auf Martini 1913 gekündigt, das Gelände Johann in (34) Kleingärten von etwa 200 qm Inhalt eingeteilt

und diese öffentlich zur Verpachtung ausgeschrieben. Darauf sind 61 Bewerbungen eingegangen. Das Tiefbauamt wurde Johann beauftragt, einige weitere anstehende Lose gleichfalls zu kündigen und in Kleingärten einzuteilen. Auf diese Weise werden weitere 38 Gärten gewonnen. Sie sollen in erster Reihe an die Bewerber vergeben werden, die sich auf das erste Ausschreiben gemeldet haben und noch nicht berücksichtigt werden konnten. Für die sämtlichen Gärten werden zwei gemeinschaftliche Brunnen errichtet (Kostenaufwand 125 Mark). Die Anlage von Wegen wird einen Aufwand von 140 Mark verursachen. Dem Tiefbauamt wird ersucht, diese Kosten im Entwurf des nächstjährigen Voranschlags vorzusehen und mit den Bewerber Pachtverträge abzuschließen. Als Pacht werden für den Quadratmeter 3 Pfg., also durchschnittlich 6 Mark für das Los, berechnet.

Beleuchtung des neuen Bahnhofplatzes. Der von der Direktion der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke vorgelegte, von dem Architekten Bittlitz bearbeitete Plan über die endgültige Gestaltung der Beleuchtung der Arkaden am neuen Bahnhofplatz (mittels 144 elektrischer Glühlampen) wird gutgeheißen. Die hierfür erforderlichen Kosten (5400 Mark Anlagelosten und 1850 Mark jährliche Betriebskosten) sollen aus Wirtschaftsmitteln bestritten werden. In den Arkaden der bereits im Bau begriffenen Gebäude „Hotel „Reichspost“ und Hotel „Am Stadtgarten“) soll die Beleuchtung alsbald eingerichtet werden.

Änderung ortspolizeilicher Vorschriften. Die hiesigen Eilboten-Institute haben bei Großh. Bezirksamt — Polizeidirektion — den Antrag gestellt, es möge in die ortspolizeiliche Vorschrift vom 27. August 1912, den Geschäftsbetrieb der Dienstmänner und Eilboten-Institute betreffend, eine Bestimmung des Inhalts aufgenommen werden, daß an Stelle der Gesamtkautions (S 4 Absatz 2 der Vorschrift) der Nachweis einer die Angestellten umfassenden Haftpflichtversicherung treten kann. Der Stadtrat erklärt sich hiermit einverstanden.

Förderung des Schwimmens. Der Stadtrat hat im Jahre 1907 dem Schwimmverein Poseidon einen Wanderpreis für Schülerwettswimmen bewilligt. Der Preis ist unterdessen dreimal von Schülern des Realgymnasiums mit Gymnasialabteilung (Goethe-Schule) gewonnen worden und dadurch in den dauernden Besitz dieser Anstalt übergegangen. Auf Ansuchen des Vereins stellt der Stadtrat zur Beschaffung eines weiteren beratigen Wanderpreises wiederum einen Geldbetrag aus der Stadtkasse zur Verfügung. Dem Schwimmverein Poseidon wird die Schwimmhalle der städtischen Badeanstalt (Vierort-Bad) auf Sonntag, den 16. November d. J., nachmittags, zur Abhaltung eines volkstümlichen Schauschwimmens überlassen.

Wirtschaftsgelände. Die Gesuche des Wirts Frh. Kimmelin um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer Schankwirtschaft im Brantweinshaus (einstufiges Weinrestaurant mit Barbetrieb) im Hause Ritterstraße 8 und des Wirts Gottlieb Ehret um Erlaubnis zur Errichtung und zum Betrieb einer provisorischen Schankwirtschaft im Brantweinshaus in dem auf dem Grundstück Lsg. Nr. 5016 a in unmittelbarer Nähe des Mühlburger Bahnhofs an der Honneltstraße zu errichtenden provisorischen Wirtschaftsgelände und um Erlaubnis zur Verlegung seiner Schankwirtschaftslokalen vom Hause Kriegerstraße 40 „Zum Merkur“ nach dem dorewähnten Wirtschaftsgelände werden durch Anschlag an der Berufungstafel zunächst zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Sanftungen. Der Stadtrat dankt der Eisten Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft für die Einladung zu ihrem am 8. ds. Mts. im kleinen Festhallsaal stattfindenden Festsong, dem Musikdienstleistungsamt für die Einladung zu dem am 9. ds. Mts. vormittags 11 1/2 Uhr, im Antikensaal des Waldstraß 79 geplanten Morgenkonzert, dem Arbeiterbildungsverein für die Uebergebung eines Tätigkeitsberichts für das Vereinsjahr 1912/13 und für die Einladung zu seinem am 15. ds. Mts. im großen Festhallsaal in Aussicht genommenen Stiftungsfest (Volkslieder-Abend).

Öffentliche Mitteilungen.

Verabschiedung. Rein Joviter Sport der Neueste erregt wohl in so hohem Grade das Interesse sämtlicher Schichten der Bevölkerung wie der Flugport und konnte daher die Firma: „Neue Künstlervereinigung“ hierdurch seinen günstigeren Zeitpunkt für das in unserer heutigen Ausgabe erscheinende Preisausgeschrieben wählen. Die 4 Namen der Landungsstationen für die ermittelten Flieger zu erraten, kann nicht sehr schwer sein, um so verlockender flingt aber der dafür in Aussicht gestellte Lohn von 1000 M oder wenigstens einer der kleineren Bargeldpreise.

3000 Mk für 4 Worte Mk 3000. Lösungsschein Nr. 965. An die Firma: Neue Künstler-Vereinigung, Berlin W. 63, Kleiststr. 12. Ich wünsche mich an d. Preisausreiben zu beteiligen, sende Ihnen die Endlösung auf der Tafel ersichtlich. 1) Die Lösung der 4 Städtenamen, von welchen nur die Endsilben auf der Tafel ersichtlich sind. 2) Eine Photographie zur kostenlosen Anfertigung einer fast lebensgroßen Vergrößerung, wie oben beschrieben, oder ein Miniaturporträt mit 16 kar. verg. Fassung, als Brosche, Krawattennadel oder Anhänger. 3) 70 Pf. in Marken für Spesen. Vor-, Zuname und Stand. Nicht gezeichnet. Ort (Poststation), Straße und Nr. (Wir bitten um ganz genaue Adressenangabe).

4 neue Marken! Sortiment: „Stadtfreiheit“

unerreicht in Wohlgeschmack, Aroma und Bekömmlichkeit.



Stadtfreiheit Nr. 50: 8 Pfg. — Kiste mit 50 Stück Mk. 3.80.



Stadtfreiheit Nr. 61: 10 Pfg. — Kiste mit 50 Stück Mk. 4.75.



Stadtfreiheit Nr. 60: 10 Pfg. — Kiste mit 50 Stück Mk. 4.75.



Stadtfreiheit Nr. 70: 12 Pfg. — Kiste mit 50 Stück Mk. 5.70.

Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung!

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Jos. Dahringer Nachf., Inh.: Herm. Knaebel, Zigarren-Import und Versand,
Kaiserstrasse 93, Telefon Nr. 2977. — Filiale: Schützenstrasse 11.

17186



Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule „Mercur“
Karlsruhe, Kaiserstr. 113
Telephon 2018.
Größtes und ältestes derartige Institut am Plage unter prakt. erfahrener fachm. Leitung.
— 8 Lehrer. —
Prima Referenzen.

Am 1. jeden Monats beginnen neue Kurse.

Vollständige Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Damenkurse! Herrenkurse!

Gründliche Ausbildung in:
Schönschreiben, Stenographie (Gabelberger und Stolze-Schrey), Maschinenschreiben (30 Maschinen versch. erstkl. Syst.), Rundschrift, Buchführung (einf., dopp. und amerik.), kaufm. Rechnen, Konto-Korrentwesen, Wechsel- u. Scheckkunde, Bank- u. Börsenwesen, Warenkunde, Geographie etc.
Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch.

Strebsamen jungen Leuten
bieten unsere **Tages- u. Abendkurse** die günstigste Gelegenheit, sich diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuweisen, die nötig sind, um mit Erfolg auf jedem Büro tätig zu sein. **Viele Hunderte** unserer ehemaligen Schüler und Schülerinnen befinden sich heute in guten, passenden Stellungen, die sie zum größten Teil durch Vermittlung der Anstalt erhielten.

Die Leistungsfähigkeit unseres Instituts sowie die Beliebtheit unserer Kurse beweist die seit Jahren steigende Schülerzahl.

Den Herren Prinzipalen können wir stets mit Offerten sorgfältig ausgebildeten **Kontorpersonals** dienen.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung **Fahrtisermäßigung**, auch sind wir für gute, preiswerte Pension besorgt.

Ausführliche Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch
15186 **Die Direktion.**



Die ganze Welt am X-Haken
Uhren, Bilder, Spiegel und tausende andere Gegenstände
am raschesten und leichtesten — ohne dabei Wände oder Tapeten zu ruinieren — mit echten X-Haken
auf. — Weisen Sie also Nachahmungen in den einschlägigen Geschäften energisch zurück. — Bezugsquellen erfahren Sie durch
L. J. Ettlinger
Karlsruhe i. B.

Privat-Unterricht in **Tango argentino**
Boston, One step u. Two step erteilt
Richard Allegri
Sprechstunden täglich von 2—4 Uhr Waldstrasse 6
Telephon 1464. 18038

Katalog gratis und franko
Moderne KONTORMÖBEL
in jeder Preislage
Royal-Registatur
Eigene Fabrikation auf Grund langjähriger Erfahrungen
Glogowski & Co
Karlsruhe, Kaiserstr. 46.
Tel. Nr. 997

Beleuchtungskörper
Gas, Elektrisch, Petroleum und Spiritus - Glühlicht,
Kristall-Lüster, Lampen mit Volant, Kipp- und Steh-Lampen, Klavier-Lampen 15881.75
empfiehlt in großer Auswahl
Jos. Meeß, Hoflieferant
29 Erbprinzenstraße 29
Gegründet 1857. Rabatmarken. Telephon 1232.

Herren-Hemden nach Mass
unter Garantie für beste Ware und tadellosen Sitz
beste engl. Flanelle, Orford, feine Zephyr u. poröse Stoffe für Hemden
empfiehlt billigst
Otto Fischer (vorm. J. Stüber)
Großherzoglicher Hoflieferant
130 Kaiserstraße. Telephon 270.
2.1 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 18053

Haben Sie noch keine Eier
Bezugsquelle oder sind Sie von der bisherigen infolge mangelhafter Ware oder hoher Preise unzufrieden, dann wenden Sie sich nur an die nachstehende Firma. — Wir kaufen direkt in allen Produktionsländern ein und beziehen die Waren in Wagenladungen. Wir liefern die feinsten Qualitäten zu billigen Preisen, nur an Händler, Wiederverkäufer, Bäcker und Großkonsumenten, hier und nach auswärts. — 339379
Verlangen Sie den Besuch des Bleifenden oder schriftl. Offerte.
S. Lieblich, Eier-Groß-Depot,
Karlsruhe, Waldhornstr. 19. Telephon 2811.

? Liebesheirat? !
Es ist allgemein bekannt, daß manche Herren und Damen in Liebesangelegenheiten ganz verheißungsvolle Erfolge erzielen. Sie nennen: — Jener, — Jene! — Jener zu widerstreben ist unmöglich, ob man will oder nicht, man muß solche Personen lieben. Wozumal das liegt, kann man sich nicht erklären, da die Betroffenen weder durch große Schönheit noch durch hervorragende Geistesgaben sich vor anderen auszeichnen. Ob es sogar das Gegenteil der Fall, indem Scham und Hagen Merkmal der oder die Geschworene abweislich gemacht werden durch einen Redeschüler, der ruhig und gelöst mitreden kann. Diese wunderbaren Geheimnisse des Liebes- und Zeleneliebes hat nun ein bekannter Psychologe, Dr. F. Amos, gründlich erörtert und in dabei zu dem überraschenden Ergebnis gelangt, daß diese abweislichen Fälle sich **jede Person** aneignen, doch alle jeder Herr die **Intelligenz** einer jeden Dame und jede Dame die **Intelligenz** eines jeden Herrn erlangen kann. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin gegebenen Regeln befolgt, übersteht die Herzen im Sturme und **erlangt** die geliebte Person zur **Einstimmung**. Der Text des Buches lautet: **„Das Geheimnis der persönlichen Unwiderstehlichkeit“**. Im Buch ist es nicht in geschlossenen Kapiteln gegen Fortsetzung von **M. 2.25** oder vier Mark (100 Hg. teurer) vom Verlag
Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz B. 251.

Dr. Klebs Yoghurt
Präparate — von Aerzten selbst gebraucht und verordnet — konzentrierte Reinkulturen. Diätetisches Mittel 1. Ranges zur Reinigung der Säfte, zur Ausrottung der schädlichen Magen- u. Darmbakterien, vorzüglich wirksam bei Magen- und Darmstörungen. —
Y.-Tabletten 45 St. = 2.50 Mk., 100 St. = 5.00 Mk.,
Y.-Ferment zur Selbstbereitung von Y.-Milch = 2.50 Mk.
(ausreich. 3 Monate). In Apotheken und Drogerien. In Karlsruhe bei:
Dr. Fritz Lindner, Intern. Apotheke, 6483a.22
In Durlach: **Löwen-Apotheke.**
Wo nicht auch direkt portofrei. Proben mit Zeugn. über vorzügl. Erfolge kostenlos von
Bakteriell. Labor. v. Dr. Ernst Klebs, München 33.

Möbel-Ausstellung
Holz & Weglein
Beständige Ausstellung
kompletter Zimmer-Einrichtungen
in nur guten Ausführungen.
Verkaufs-Räume:
Kaiserstrasse 109
Telephon 401. 17858.4.2
Franko Lieferung. Jahrelange Garantie.

Gebrauchte Möbel
läuft zu höchstem Preis. 339449
Steinstraße 7, im Laden.

Wer erteilt gründl. italienischen **Abendunterricht** in **Einpauser in Brückenbau.**
für Anfänger. Offert. mit Preisangabe unter Angabe unter Nr. 18131 an die Expedition der „Bad. Presse“. 3.1
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 339365 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Jahresbericht des Karlsruher Hafenamts für das Jahr 1912.

Karlsruhe, 8. Nov. Im Berichtsjahre waren die Wasserstandsverhältnisse für die oberrheinische Großschifffahrt während des ganzen Jahres günstig, so daß die Schifffahrt nach Karlsruhe nunmehr seit über zwei Jahren ohne Unterbrechung betrieben wird.

Wie günstig im Berichtsjahre die Schifffahrtsverhältnisse für Karlsruhe waren, ergibt sich ferner daraus, daß nach dem Maxauer Pegel der Rhein einen Wasserstand unter 3,5 m hatte: im Jahre 1903 an 169 Tagen, 1904 an 137 Tagen, 1905 an 77 Tagen, 1906 an 154 Tagen, 1907 an 147 Tagen, 1908 an 120 Tagen, 1909 an 82 Tagen, 1910 an 7 Tagen, 1911 an 142 Tagen, 1912 an 22 Tagen.

Gegenüber den Ergebnissen des Jahres 1911 haben im Jahre 1912 zugenommen: der Güterverkehr um rund 289 576 t = 28,4 Proz., die Einnahmen um rund 65 035 M = 13 Proz. und die Ausgaben um rund 21 861 M = 7,9 Proz.

Ueber die Benützung des Karlsruher Hafens im Berichtsjahre durch die nachstehend aufgeführten Unternehmungen liegen die folgenden Angaben vor: Braunlohlen-Brikett-Vereine: Zufuhr zu Berg 85 Schiffe mit 95 360 t Güter; Abfuhr zu Carnap: Zufuhr zu Berg 112 Schiffe mit 44 800 t Güter; Abfuhr zu Tal 205 Schiffe mit 73 200 t Güter; Mannheimer Lagerhausgesellschaft: Zufuhr zu Berg 79 Schiffe mit 15 320 t Güter; Abfuhr zu Tal 78 Schiffe mit 9730 t Güter; Neue Karlsruher Schifffahrtsgesellschaft: Zufuhr zu Berg 234 Schiffe mit 141 573 t Güter; Abfuhr zu Tal 141 Schiffe mit 24 892 t Güter; August und Emil Nietens: Zufuhr zu Berg 130 Schiffe mit 76 250 t Güter; Abfuhr zu Tal 435 Schiffe mit 194 847 t Güter; Rheinisches Kohlen- und Brikett-Gesellschaft H. Mühlberger: Zufuhr zu Berg 18 Schiffe mit 13 500 t Güter; Math. Stinnes: Zufuhr zu Berg 190 Schiffe mit 171 844 t Güter; Wilschermann u. Cie.: Zufuhr zu Berg 23 Schiffe mit 17 860 t Güter. Der Güterverkehr hat um 23,1 Proz. in der Zufuhr und um 53,1 Proz. in der Abfuhr zugenommen. Eine größere Zunahme ist zu verzeichnen:

A. in der Zufuhr: bei Braunlohlenbriketts um 55 048 t, bei Zement um 3 288 t, bei Kieselstein um 26 956 t, bei Holz um 9 462 t, bei Steinkohlenbriketts um 97 564 t, bei Steinkohlen um 16 354 t.

B. in der Abfuhr: bei Holz um 84 436 t, bei Steinkohlen um 8 121 t.

Die nachgewiesene erhebliche Steigerung in der Zufuhr von Brennmaterialien, von Bau- und Nutzholz und von Kieselstein ist außer auf die günstigen Wasserstandsverhältnisse und auf den vermehrten Bedarf von Industrie und Gewerbe im Berichtsjahre besonders darauf zurückzuführen, daß Handel und Industrie mehr und mehr dazu übergehen, die durch die günstige natürliche Lage des Karlsruher Hafens gebotenen Frachtvorteile sich zunutze zu machen.

Die außerordentliche Steigerung des Holzverkehrs ist teilweise auch durch ein empfindliches Anziehen der Preise für ausländische Hölzer verursacht und die Abfuhr größerer Mengen Steinkohlen ist durch Bergarbeiterausstände im Ruhrgebiet und in England veranlaßt worden.

Die Werft III sowie eine weitere Schiebepiste sind im Anfang des Berichtsjahres in Betrieb genommen worden. In den Bauraubau auf der Ostseite der Halle wurden dabei aus der Werft III die Geschäftsräume der Groß- Zollabfertigungshalle und aus der Werft II jene der Neuen Karlsruher Schifffahrtsgesellschaft verlegt. Mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 ist die Groß- Güterabfertigungshalle in die vorher von der Groß- Zollverwaltung benutzten Räume übergeben. Gleichzeitig hat die Groß- Eisenbahnverwaltung von der Stadtgemeinde den Stützpunkt übernommen und zu rVerwendung als Eisenbahngüterhalle rund 250 Qm. der östlichen Abteilung der Werft III gemietet.

Am Norddeken ist Kathreiners Malzfabrik in Rohbau fertiggestellt und eine elektrisch zu betriebe Verladebrücke mit Kran für die Kohlenabfuhrhandlung W. Stromer Lagerhausgesellschaft begonnen worden. Außerdem haben verschiedene andere Hafenanlagen ihre hauptsächlichen Anlagen im Berichtsjahre vergrößert. Eine auswärtige Holzhandlung und ein hiesiges Metzgereigebäude haben im Berichtsjahre die Betriebe ins Karlsruher Hafengebiet verlegt.

Im Hafengelände wurden 1912 vermietet 37 736 Qm. und verkauft 1785 Qm. Ueber weitere bedeutende Miet- und Kaufabschlüsse wurde verhandelt, eine Einigung im Berichtsjahre aber nicht mehr erzielt.

Auf Ende 1912 hatte die Stadtgemeinde für den Rheinhafen insgesamt 5 294 106 M aufgewendet. Zur Erbauung eines vierten Hafendocks wurden im Berichtsjahre vom Stadtrat und Bürgerausschuß 1 322 000 M bewilligt. Die Reineinnahme aus dem Hafendienst hat neben der 235 746 M erforderlichen Verzinsung und Tilgung des Anlehens die Abtfernung von 13 147,17 M an die Stadthauptkasse ermöglicht.

Die Lagerplätze in den drei Werftshallen und in dem Getreidespeicher sind im Berichtsjahre fast immer gut belegt gewesen. Am 1. Januar 1913 befanden sich auf Lager: 35 407 Güterstücke im Gewicht von 2 567 400 kg, Getreide im Gewicht von 4 551 400 kg, Roh-eisen und Metalle im Gewicht von 4 682 000 kg. Im Getreidespeicher sind im Berichtsjahre 76 206 (1911 = 86 987) t umgeschlagen worden.

Die Einnahmen aus dem Speicherbetrieb betragen: a) Ladegebühren 67 962,44 M, b) Miete für Lagerräume, Büros und Lagergeld 30 648,07 M, c) Sonstiges 569,69 M, zusammen 99 180,20 M. Die Ausgaben für den Speicherbetrieb betragen 44 481,82 M. Die Mehreinnahme beläuft sich somit auf 54 698,38 M und genügt zur Verzinsung und Tilgung des bis Ende 1912 für den Speicherbetrieb aufgewendeten Kapitals von rund 906 000 M.

Mit der Eisenbahn sind von Station Karlsruhe Hafen im Jahre 1911 821 297 t, im Jahre 1912 968 587 t Güter versendet worden und 238 489 t, im Jahre 1911 und 325 449 t im Jahre 1912 Waren auf dieser Station angekommen. Von der Versandmenge gingen i. J. 1911 nach Baden aushl. Mannheim 480 957 t, i. J. 1912 512 693 t, nach Württemberg und Hohenzollern i. J. 224 124 t und i. J. 1912 275 746 t, nach Bayern i. J. 1911 11 559 t und i. J. 1912 17 285 t, nach Elsaß i. J. 1911 10 525 t, und 1912 10 998 t, nach der Schweiz i. J. 1911 81 494 t u. i. J. 1912 137 674 t, nach Frankreich i. J. 1911 2993 t u. i. J. 1912 1573 t. Von der Empfangsmenge stammen: aus Baden aushl. Mannheim i. J. 1911 102 216 t und i. J. 1912 113 009 t, aus Württemberg und Hohenzollern i. J. 1911 75 536 t und i. J. 1912 109 510 t, aus Bayern i. J. 1911 30 693 t und i. J. 1912 60 788 t, aus Elsaß i. J. 1911 848 t und i. J. 1912 1112 t, aus Elsaß-Lothringen i. J. 1911 5727 t und i. J. 1912 8529 t.

Nach einer Uebersicht im Jahresbericht der Zentral-Kommission für die Rheinschifffahrt hat im Jahre 1912 der Gesamtverkehr der nachstehend aufgeführten wichtigeren Rheinhäfen in Tonnen betragen: Rehl 415 315,5, Straburg i. E. 1 68 579,5, Karlsruhe 1 295 001, Rheinau 1 451 101, Mannheim (Rhein und Neckar) 5 393 891,5, Ludwigshafen 2 727 247,5, Worms 559 835, Germsheim 125 742, Bingen 218 318, Coblenz 141 128, Köln 1 416 779,5, Düsseldorf 1 791 296, Crefeld 392 573,5, Uerdingen 255 874,5, Duisburg 24 794 675,5.

Nach dem gleichen Bericht ist Karlsruhe von 1911 auf 1912 von der 14. auf die 12. Stelle unter den wichtigeren deutschen Rheinhäfen gerückt.

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“.)

Karlsruhe, 7. Nov. Nach den scharfen Rückgängen, welche die Vormoche gebracht hatte, eröffnete die neue Woche in beruhigter Haltung. Zwar war nur sehr geringe Luft zur Eingehung neuer Engagements vorhanden schon deshalb, weil der Konjunkturrückgang jetzt klar vor Augen liegt; aber das herauskommende Material fand trotz seines nicht unbeträchtlichen Umfangs gute Aufnahme. Das war hauptsächlich den Deutungen der Kontremine zuzuschreiben, welche insolge der vorangegangenen allgemeinen Depression vielfach Blankoabgaben vorgenommen hatte, während Meinungsäußerung nur vereinzelt im Hinblick auf die hart gewesenen Kurse erfolgten. Der bester Tendenz war jedoch keine lange Dauer beizubehalten. Die Meldung, daß Amerika ein Ultimatum erlassen habe, beunruhigt auf neue die Märkte, zumal die auswärtigen Plätze recht schwach kamen. Es erfolgten wiederum große Positionen auf allen Gebieten, welche beim Mangel jeglicher Kaufkraft, auch wo es sich nur um geringfügige Beträge handelte, empfindlichen Kursrückgang verursachte. Durch das gleichzeitige Anziehen des Privatdiskontsatzes wurde die Stimmung noch mehr beengt. Am Mittwoch, als die Meldung über das Ultimatum an Huerta demontiert wurde, brach sich eine kräftige Erholung Bahn; die Stimmung wurde zusehends besser, auch eine abermalige Preissteigerung am Kohlenmarkt und über geesterte Lage am Eisenmarkt berichtet wurde. Die zahlreichen Steuerungsverpflichtungen, welche sich angehäuft hatten und zur Eindeutung gelangten, trugen wesentlich dazu bei, das Kursniveau in die Höhe zu treiben. Die Befestigung erlitt aber rasch wieder eine Unterbrechung durch umfangreiche Abgaben in Hamburg-Südamerikanische und Deutsche-Luftfahrtische Dampfschiffge.-Aktien, wobei verschiedene Gerüchte verbreitet wurden. Im weiteren Verlaufe drang wieder ein festerer Ton durch, der trotz der durch die Zustände in Mexiko gebotenen Zurückhaltung Fortschritte machen konnte, zumal auch das Nachziehen des Privatdiskontsatzes in gleicher Richtung wirkte.

Der Montanmarkt hat von der Erholung guten Nutzen ziehen können. Bismarck befinden sich aber immer noch 2% unter dem Kursstande von heute vor acht Tagen, Laura 1%, Sarpener 1% höher darunter, wogegen Deutsch-Lugemburger und Rhönitz etwa 1% höher notieren. Aufsehen erregte der empfindliche Kursrückgang der Oberschlesischen Eisen-Industrie-Aktien auf Gerüchte, daß eine finanzielle Restruktion erforderlich sei. Dies wurde indessen als unzutreffend erklärt und man sprach von der Möglichkeit, daß für das laufende Geschäftsjahr doch noch eine kleine Dividende verteilt werden könnte. Für Sarpener regien die Fortschritte in den Verhandlungen zur Erneuerung des Kohlen-Syndikates an. Edison gaben nach im Zusammenhang mit der Arbeiterfrage; auch Siemens & Halske sowie Schudert schlossen sich der rückläufigen Bewegung an. Diese Papiere haben gegen die Vormoche etwa 3% verloren.

In Bankaktien fanden größere Verkäufe statt, welche die Kurse nach unten drängten. Besonders litten Berliner Handelsaktien auf Befürchtungen daß die Dividende um 1/2 bis 1% niedriger ausfallen könnte. Auch Deutsche B.-u. Dresdener büßten 2% ein, Nationalbank 1%, Lombarden, welche von Wien aus verkauft wurden, sind schließlich nur wenig verändert. Prince Henri waren zuerst gedrückt, erholten sich aber später wieder. Hamburg-Amerika-Pinie sind 1%, Lloyd 1/2% niedriger.

Einheimische Renten lagen still, aber behauptet; von ausländischen Staatspapieren mußten sich Mexikaner Kursabschlüsse gefallen lassen; auch die 4% Serbische Goldrente ist abgeschwächt.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalvertr. Fr. Fern. Karlsruhe, Karlsruhbüch. 22: Norddeutscher Lloyd. Angkommen am Freitag: „Nora“ in Colombo, „Main“ in Baltimore, „Coburg“ in Montevideo, „Barba-

rossa“ in Neapel, „Eisenach“ in Santos, „Gneisenau“ in Suez, „Geben“ in Genua; Samstag: „Nachen“ in Bremerhaven, „Schlesien“ in Triest, „Abgegangen am Freitag: „Prinzregent Luitpold“ von Neapel, „Sierra Calabada“ von Montevideo, „Sorum“ von Genua; Samstag: „Prinz Ludwig“ von Antwerpen, „Albat“ von Bremen.

Telegraphische Kursberichte

vom 8. November.

Table with multiple columns listing stock prices for various locations including Frankfurt a. M., Berlin, Wien, London, and others. Includes sub-sections for 'Börsen-Wochenbericht' and 'Telegraphische Schiffsnachrichten'.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1886

Advertisement for 'Unsere Marine' cigarettes. Features an illustration of a ship and the text: 'Die Hauptmarke! „Unsere Marine“ Schlager in Qualität. Die beste 2 Pf.-Cigarette. GEORG A. JASMATZKI A. G. DRESDEN. Größte deutsche Cigarettenfabrik.'

Moderne Ulster und Paletots.

Ulster

in erhabener voller Form, durchweg ohne Futter, mit großem innerem Stoffbesatz

Preislagen 27.— bis 110.— Mk.

Paletots

ein- und zweireihige Formen, mit und ohne Samt-Kragen

Preislagen 21.— bis 95.— Mk.

Besonders preiswerte Spezialmarken:

- 33.— Ulster aus flauschartig meloniertem Cheviot in neuen braunen, graugrünen und oliven Farben.
- 39.— Ulster aus Diagonal-Cheviot mit schön gestreifter Rückseite in grau, braun und oliv.
- 45.— Ulster mit abknöpfbarem Rückengurt, mit aparter Rückseite, in dunkelbraun, rostbraun, braunoliv, stahlblau.
- 52.— Ulster aus großfadigem Diagonal-Cheviot, mittelschwere V-terware, in dunkel und mittelgrau, gelbbraun, teilweise mit abknöpfbarem Rückengurt.
- 60.— Ulster mit tiefgelegter Rückenfalte und Gurt, neueste schicke Form, aus flauschartigen Stoffen, in rehrbraun, rostbraun, flaschengrün.
- 68.— Ulster aus uni blau Flausch mit Rückenfalte und Gurt, ferner obligate Formen aus genoppten und glatten Cheviotgeweben in braunen, dunkelgrauen, blaugrauen und stahlblauen Farben. ff. Verarbeitung.
- 72.— Ulster aus zartem flauschartigen Cheviot, mit aparter Rückseite in neuen graugrünen und gediegenen marenngo Farben. ff. Verarbeitung.
- 85.— Ulster aus englischem Homespun-Cheviot, mit geschmackvoller Rückseite, ferner neue Ratiné-Stoffe in mittel- und dunkelgrau. ff. Verarbeitung.

- 33.— Paletot mit Stoff- und Samtkragen aus Velour-Cheviot in gedeckten dunklen Dessins, strapazierfähige Qualität, sehr vorteilhafte Preislage.
- 42.— Paletot aus weichem Melton-Cheviot mit verschwommenen Diagonaldessins, in tief- und mittelgrau sowie braun melierten Farben.
- 52.— Paletot aus marenngo zartfadigem Cheviot und Melton, weiche flauschartige Qualität, elegante Verarbeitung.
- 60.— Paletot aus vorzüglichem marenngo Cheviot, kräftige Winter-Qualität mit Samtkragen.
- 68.— Paletot aus elegantem reinwollenen Cheviot, rauhe, aufgeworfene Ware, modernes Gewebe, ff. Verarbeitung.
- 76.— Paletot aus ganz weichem Melton (Maßqualität) einfarbig, schwarz-grau, mittelschwere Winterware.

Spezialität: Fertig-Kleidung für besonders schlanke u. korpulente Figuren.

N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

Italienisch

für Anfänger und Vorgeschriftene

Dialektfrei :: Einzelunterricht M. 2.— 12850

Berlitz-School — Signa Negroni

Geschäfts-Empfehlung.

Zur gef. Kenntnis, daß ich im südlichen Stadtteil, Werderstraße 19, ein

elektrotechn. Installationsgeschäft für elektr. Licht- u. Kraftanlagen, Klingel- u. Telegraphenbau, sowie Reparaturwerkstätte eröffnet habe.

Es soll mein stetes Bestreben sein, meine wertere Kundenschaft durch schnelle, billige und reelle Bedienung zufrieden zu stellen. Kostenvoranschläge und Besuch jederzeit kostenlos.

Hochachtungsvoll
Joh. Singer, Werderstraße 19.

Wilhelm Brehm, Karlsruhe

Großh. bad. Hoflieferant

Kunst-Gärtnerei

empfehlen 17194*

Palmen.

Größte Auswahl blühender Pflanzen eigener Kultur deren Beschlig. in der Gärtnerei Sophienstr. 127 gerne gestattet wird.

Verkaufsstelle: Kaiserstraße 154 — Viktorienstraße 5

Blumen- und Pflanzendekoration jeder Art Fest- und Trauerarrangements.

Prompter Versand nach auswärts.

Feste Wurzeln

hat Dr. Thompson's Seifenpulver in Millionen von Haushaltungen gefaßt. In Verbindung mit dem modernen Bleichmittel „Seltix“ ist es das beste selbsttätige Waschmittel!

Wein-Lager fasser Obst- u. Traubenweine

zu kaufen gesucht. Offerten unter N. 2. 8417888a an die Exped. der „Bad. Presse“ zur Weiterbef. erbet.

Die Heilsarmee

Kaiserstraße 93.

Sonntag, den 9. November, abends 8 1/2 Uhr 289478

Besondere Heils-Verammlung.

Jedermann ist herzgl. willkommen



Klapp-Zylinder

mit Garantie

Seiden-Zylinder

mit elegantem Karton und Samtkissen

Mk. 4.—, 5.—, 5.50, 6.—, 7.50, 8.50 etc.

Moderne Formen. Gute Qualitäten.

Zeumer

Karlsruhe 18192

Kaiserstrasse 125/127.

Geld Darlehen

albt Selbstgeber an rechtlichaffene Beamte u. best. Angestellte bei Abschluss einer Lebens- oder Rentenversicherung. Keine, distrete, rasche Erledig. ohne Borkosten. 64 Offerten unter Nr. 289879 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gärtnerei-Verkauf.

Verkaufe meine Gärtnerei mit einem neuen Wohnhause, Gewächshaus und sämtlichem Inventar zum Preis von 27 000 M., Anzahlung 3000 M. Offerten unter Nr. 289824 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Geschäftshaus

in größerem Orte Mittelbadens zu verpachten, in welchem ca. 30 J. ein gemächtes Warengechäft betriebe wurde, für Eisenwaren besonders geeignet, da keine Konkurrenz vorh. Off. u. 289444 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Hausverkauf.

Verkaufe mein solid gebautes, 3 1/2 stöckiges Haus mit Veranda, Balkon u. Seitengebäude u. Stallung nebst ca. 3 1/2 am Pavelland, in nächster Nähe der Eisenbahn, u. neuen Bagnal, unter günstigen Bedingungen. Näh. bei d. Eigentümer Angartenstr. 7. v. 289450

Brand

malerei, Samtglanzbrand, Farbmalerie, Tiefbrand, Kerbschnitt, Flachschnitt, Metallplastik, Sarazena-Arbeit etc. Weihnachts-Saison!

Der es bisher verkannt hat, sich mit Kunstmalerei zu befassen, verlange umgehend meinen illustrierten neuen Prachtatlas mit nahezu 400 Abbildungen: Tische, Schränke, Böden, Bänke, Balkenbretter, Vorhänger, Wanddekorationen, Wandbilder, Erden, Kaffee, Photographieredarmen, Servierbretter, Zeitungshalter, Zigarettenhalter, Bücherbretter, Kausabstiche, Wanduhren, sowie eine Menge reizender, kleinerer Bier- und Gebrauchsgegenstände. Für Samtglanzbrand: Rifen, Decken, Pompadours, Gürtel etc. Jeder Gegenstand mit Vorzeichnung und farbiger Vorlage, das her auch für den weniger Geübten die Möglichkeit, Geschenke aller Art selbst fertigzustellen.

Schöne interessante Ausstellung fertiger Arbeiten in den verschiedenen Techniken. (Sehr hübsche Geschenkartikel.)

Prachtvolle Neuheit: Samtbügeltechnik, hell auf schwarzem Grund.

Gegenstände zum Bemalen in Holz, Ton, Metall, Glas und Grün-Schilke. Spanwaren, Malvorlagen, Voreingeklebte Gegenstände für Wandfäße u. Nagelarbeit, Werkzeugkästen, Maltäfen, Malbücher etc.

Brennapparate in allen Preislagen.

Katalog erfolgt franco geg. 90 Pfg. in Marken, bei Warenbezug gratis. Derselbe repräsentiert mit seinen Anleitungen zugleich ein wertvolles Lehrbuch und Orientierungswerk für jeden Liebhaberkünstler.

Ernst Kirchenbauer, Karlsruhe, Passage 9/11.

Großartige Auswahl in fertigen Wandbrüchen, Brächtiger Zimmerschmuck. 288823

Heirat.

Geb. Jrl., Anf. 30. Jahr, tücht. im Haush., mit 30 000 M. Vermögen wünscht sich zu verheiraten. Beamter bevorz. Witwer mit ein. Kind nicht ausgechl. Keine Vermittl. Anonim u. Vermittl. verb. Offerten unter Nr. 289408 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet.

Heiraten

jeden Standes vermittelt reell unter größter Vertrauenshaft: Chevermittel. Institut Ludw. Willmann, Freiburg i. B., Lebensstr. 28, Geschäftsgründg. 1886. Beste Partien sind vornehmlich. Retourmarke erlösen. 60951018

Heirat

wünscht auf diesem Wege evangel. Fräulein, Mitte 20er J., mit circa 30 000 M. Vermögen, aus guter Familie, mit Beamten oder Lehrer. Selbstgeleitet. Offerten unter Nr. 289462 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Verm. verb.

Aufrichtig!

Geschäftsmann, Kaufmann, gut. Geschäft, 32 Jahre alt, evgl., aus guter Familie, sucht auf diesem Wege mit häuslich erogenem Fräulein, wenn auch vom Lande, aweds baldiger Heirat, bekannt zu werden. Etwas Vermögen erwünscht. Gest. ausführliche Offerten mit Bild unter Nr. 7853a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Discretion Ehrensache, anonym awedies.

Fritz Podszus

Städt. Chevermittelungs-Institut d. Welt, Berlin, Unter d. Linden 59a, New-York 383, Wehend Nr. 112

Geld Darlehen

an solch. Personen jeden Standes auf Möbel, Beschließ. von Selbstgeber, ohne Borkosten, durch G. Gantwiler, Karlsruhe, Fähringerstraße 17. Schnelle u. dist. Erled.

Unglücksfälle durch Hutnadeln

und die damit verbundenen Schadenersatz-Ansprüche vermeiden Sie bei Verwendung von

„PRAKTA“ Hutschutz

D. R. P. angem. — D. R. G. M. angem. 755a

Kein teurer und lästiger Nadelschlitzer mehr nötig, den man, ohne es zu wissen, verliert. — Kein Zerstoehen des Hutes mehr immer elegantes Aussehen des Hutes

Fester Sitz des Hutes daher stets tadellose Frisur

Ihre Hutnadeln können Sie beibehalten. — In 2 Minuten durch einen Druck an jeden Hut anzubringen und von einem Hut in den anderen zu setzen, daher einmalige Anschaffung.

Nicht zu verwechseln m. Spangen, Kämmen etc. Senden Sie sofort per Anweis. oder in Briefmarken M. 1.— zuzügl. 20 Pfg. für Porto (andernfalls geschieht Versand per Nachn.) an

Fa. Selma von Kleist, Steffin

Grossisten und Detailisten wollen sich wenden an die Fabrikanten

Schroeder & Meyer, Steffin.

3 dunkle, gut erhalten, sind billig zu verkaufen. 289461 Steinstraße 21. 2. Etod.

Ueberzieher
Voff. Gelegenheit f. Brautleute. Bürgerl. 2 Zimm.-Wohnungs-Einrichtung mit Küche umständehalber billig zu verkaufen. 289487 Angartenstraße 30, Zintsch, bad.



Sinner Biere

sind vorzügliche Qualitäten

Öffentliche Versammlung

Abends Gründung einer
Arbeiterjedlung bei Grünwinkel
am Dienstag, den 11. November, abends 7/9 Uhr, im Saal
des „Goldenen Hirschen“ in Mühlburg. 18201
Der Vorstand der Gartenstadt Karlsruhe,
c. G. m. b. H.

Verein f. deutsche Schäferhunde (S. V.)

Ortsgruppe Karlsruhe.



Mitglieder-Versammlung

am Sonntag, den 9. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr, in Dietrichs
bei Mitglied Richter „Schnepp-
berg“, Breitestraße 24.
Von 9 Uhr an vormittags Dressur
im Saal Richter.
Der Vorstand.

Heirats-Gesuch.

Solid. Herr, Mitte d. 30er J.,
Fab. u. Verm., fucht mang. pass.
Bel. zwisch bald. Betr. u. Schaff.
ein. eig. gewüht. Heims mit Hof.
Mitte d. 30er J., große Erschein.,
ang. Ausp., kath., gut. Ausp. u. off.
Char., mit bürgerl. Erz. u. guter
Bild., sowie mit entspr. Verm. be-
kannt zu werden. Zuschr. m. Ang.
üb. M. u. Verm., mögl. mit Phot.
sind unt. Nr. 839414 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Kind (Mädchen)

kath. best. Herkunft, wird von best.
Ehepaar gegen einmal. Erziehungs-
beitrag als eigen angenommen.
Geht. Offerten unter Nr. 839484
an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Theaterplatz,

Zerrfah. 1. Abtg. ist abzugeben.
Südbstr. 24, 8. St. 839487

Wojh. Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, den 9. November 1913.
6. Vorstellung außer Abonnement.
Unter der Leitung des Komponisten
Generalmusikdirektor
Dr. Richard Strauss:

Der Rosenkavalier.

Komödie für Musik in 3 Aufzügen
von Hugo von Hofmannsthal
Musik von Richard Strauß
Musikal. Leitung: Fritz Cortolesio.
Szenische Leitung: Peter Dumas.
Besetzung:
Die Feldmarschallin
Hilfsm. Berden-
berg, O. Lauer-Kotlar.
Der Baron Ochs auf
Lichtenau, Frans Moha
Octavian, gen. Quin-
quin, ein junger Herr
aus Probenhaus, M. Brundich
Der von Raminol, ein
reicher Neugeborener u. Gorkom
Sobbie, seine Tochter Giti, Zerres
Nunger, Marianne,
Seitmetzerin, die
Duenna, E. H. Müller-Reichel.
Der Haushofmeister bei
der Feldmarschallin Karl Arras.
Kaisersch. ein Antri-
gant, Hans Bussard
Annia, seine Beate,
terin, M. Wofel-Tomtsch.
Ein Postkommissar, H. Wehler
Der Haushofmeister bei
Raminol, Hans Siemert
Ein Notar, Josef Gröbinger.
Ein Herr, Eug. Kalmbach.
Ein Singer, Hans Siemert.
Ein Gelehrter, Max Schneider.
Ein Rittmeister, Raul Gammende.
Ein Friseur, Herrn. Scheibler.
Eine adeliche Witwe, M. Bauer.
Drei adeliche Bedier:
S. Surl.
Leopold, Lint
Frieda, Wener
Ein Tierhändler, Eug. Kalmbach
Seibladt des Barons Otto Periel.
Bedier der
Marschallin:
H. Nagel.
H. Schürm
Aug. Schmitt
H. Herrschel
Paul Dring.
J. Gröbinger
J. Blacquist.
Kellner:
Ernst Golde
Ein Hausknecht,
Ein kleiner Neger, Lakaien, Läu-
fer, Bedier, Küchenpersonal, ei-
ner, Gähle, Musikanten, Aufseher
zwei Wächter, vier kleine Kinder
verschiedene verdächtige Gestalten.
In Wien, in den ersten Jahren
der Herrschaft Maria Theresias
Anfang 7 Uhr, Ende nach 7/11 Uhr
Kasseneröffnung 7/7 Uhr.
Sonders-Freie.
Balkon-Preisen den 1. Abt. 12 M. 2c.
Der freie Eintritt ist aufzuheben.

Für die Instandsetzung der

Herbst- und Winter-Garderobe
empfiehlt sich die Färberei u. chem.
Waschanstaltvorm. Ed. Prütz-A.G.
Telephon Nr. 68. 13955
= Filialen in allen Stadtteilen.

Todes-Anzeige.

Heute nacht 2 Uhr verschied nach langem,
schwerem, mit grosser Geduld getragenen Leiden
meine innigstgeliebte Frau, unsere treubesorgte
Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Tante
und Schwägerin

Anna Link, geb. Weidner

im Alter von nahezu 29 Jahren,
Um stille Teilnahme bittet:
Eugen Link, Zeichner.
Karlsruhe, 8. November 1913.
Feuerbestattung findet am Montag, 10. Novbr.,
nachmittags 3 Uhr hier statt.
Trauerhaus: Kaiserstrasse 78. B39443

Entbindungsheim für Damen

Strenge Diskretion.
Frau Huber, Hebamme
Zabern, Tel. 95, Hauptstr. 122.
Gute Pflegestellen für Kinder, auch
Adoptionen werden vermittelt.
Kranken u. Herrschaft. empfehle mein
Namen- und Wochenpflegerinnen-
Bermittlungsbüro. B3894.27.6

Junge Lehrerin erweist Sprach-
liche Nachhilfsstunden. B39440
3.1. Söthenstrasse 91, III, rechts.

Mutiverein Gemütlichkeit
sucht noch einige Mutiker,
können auch junge Leute sein. Of-
ferten unter Nr. 839461 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Entflogen Kanarienvogel. Be-
lohnung bei Zurückgabe. B39469
Frau Trapp, Modemstr. 16.

Wollen Sie eine
neue oder gebrauchte
Schreibmaschine
kaufen? Lassen Sie solche 8 Tage
zur Probe kommen.
Offerte unter Nr. 7686a an die
Expedition der „Bad. Presse“.

Geschäfts-Uebernahme.

Mache das verehrl. Publikum von Karlsruhe und
Umgebung darauf aufmerksam, daß ich das

Photograph. Atelier

von
Albert Rastedter
hier, Veilchenstraße 27

übernommen habe.
Für reelle Bedienung und sorgfältige Ausführung
der Bilder werde ich stets bemüht sein.
Nachbestellungen von Aufnahmen meines Vor-
gängers werden jederzeit entgegengenommen.
Weihnachtsaufträge bitte recht frühzeitig.

Hochachtungsvoll
Rudolf Karch
Photogr. Atelier, Veilchenstrasse 27.
18196 Telephon 2436.

Auf zum Köllenberger

Großes Tanz-Vergnügen
Sonntag nachmittags von 4 Uhr an.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Martin Kraft.

Bathhaus zur „Sonne“, Ettlingen.

Am Sonntag, den 9. und Montag, den 10.
November findet anlässlich unserer Kirchweih
Großes Tanzvergnügen
mit Französisch-Einlagen statt. Außer einem
schönen großen Saal, halte ich auch vorzüg-
liche selbstgebaute Weine, gute Küche, sowie
feines Backwerk, bestens empfohlen. 7854a
Ihm geneigten Zuspruch bittet
Heinrich Furrer.

Herren-Hemden

nach Maß 18191.2.1
A. H. Rothschild
Kaiserstrasse 167. Telephon 1556.

Anzüge und Ueberzieher

(wenig getragen), darunter die feinsten Maßarbeiten von M. 6.— an.
Ein Rollen B39203.2.1
neue Knaben-Anzüge u. Ueberzieher
in verschied. Größen M. 7.50 8.50 u. 9.50, früh. Wert bis M. 22.—
Schuhwaren enorm billig.

Im Gelegenheitskaufhaus, Werderstraße 55.

Geöffnet heute Abend von 7/6—9 Uhr Sonntag von 11—6 Uhr.

Die beliebten Jauerschen Würstchen

sind auf der 17722.3.3
Karlsruher Messe eingetroffen.
Felix Scholz aus Leipzig, Stand neben dem ver-
zauberten Schloss.

Adresskarten,

eins und mehrfarbig, werden rasch und
billig angefertigt in der Druckerei des
„Badischen Presse“.

Ein reizendes, stets willkommenes Geschenk

bildet
DRALLES
ILLUSION
im
Leuchtturm

Blütentropfen ohne Alkohol.
Ein Atom genügt!

Maisglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop
M. 3.— u. M. 6.—, Veilchen M. 4.—
und M. 8.—
Neuheit: 413
Reseda M. 3.— und M. 6.—
In allen
Apotheken, Drogerien, Friseur- und
Parfümerie-Geschäften.
Dralle + Hamburg.

Zur Probe unter Nachnahme
vers. ich meine
Größe 16x80 cm
Baig 14 Falten
1a Stimm

Wiener Harmoikas
mit 10 Tasten 4 Bass 2 chr. M. 9.50
= 21 = 4 = 2x2 = 14.50
= 21 = 6 = 2x2 = 16.50
= 21 = 8 = 2x2 = 18.—
Katalog gratis und franko von
Robert Husberg, Neuenarod
No. 017.

Deutsches Privat-Entbindungsheim

gewährt Damen jederzeit Aufnahme,
hebevolle Pflege. B38733.33.1
Mme. Haak, Verviers Belgien
rue Enival 180 I.

Schallplatten-Abonnement!

Größter Vorteil für Schallplatten-
besitzer! Unbegrenzte Abwechslung.
Fortwäh. Umtausch. Prosp. gratis.
Karl Barth, Berlin 129 Neue Königstr. 38.

Laubsägerei

in gross.
Auswahl bill.
Katalog gratis
H. Schmitt, Neuenarod, 18. 72

Verlobte

kaufen 18190
Schlafzimmer
jeder Holz- und Stilart
zu außergewöhnlichen Preisen im
Bettenhaus Neubert
Karlsruhe, Kaiserstrasse 122.

Zu kaufen gesucht

2 gute Ketten, Schiffsnieder oder
Zur. Kleiderschrank, Nachtschub
und Waschkommode. Offerten
unt. Nr. 839461 an die Expedition
der „Bad. Presse“.

Billig abzugeben: Schöne Rou-
mode 18. A., rot, neu übergebenes
Sofa 18. A., Spiegel 2.50. A. 4. Stühle,
2 bessere Schiffsnieder, 2 Klei-
derschränke, 2 Büchertische, 4 Stühle,
Büchererschrank m. Schubl., Diploma-
tenstisch, 2 Nachtschub m. M. m.
18164 Adlerstr. 17, 1. Et. hoch.

Damen- und Herrentahrräder

20 Stück, ältere, zu besonderem
Zweck, wenn auch bereit, zu kaufen
gekauft. Offerten mit Preis unt.
Nr. 839461 an die Expedition der
„Bad. Presse“ 2.1

Zigarrengeschäft

in besserer Lage der Kaiserstrasse
Karlsruhe, per sofort billig zu
verkaufen
Geht. Offert. unt. Nr. 18160 an
die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

4 Pf. Deutzer Kasmotor,

nahezu neu, Transmission, Vor-
gelene u. sind wegen Einrichtung
des elektr. Betriebes billig zu ver-
kaufen. Täglich im Betrieb zu
sehen. 18158.3.1
Ad. Kistner, Malienstr. 24.

Safelklavier,

schön, gut erhalten (Fabr. A. Lipps
Stuttgart) zu verkaufen. B39450
Bernhardstrasse 19, 4. Stock rechts.
1 Vertikal, 1 Divan, 1 Tisch, 2 Stühle.
1 Kommode, alles gut erhalten, zu
verkaufen. Händler verboten. An-
suchen 9—11 u. 6—8 Uhr abends.
B39468 Georg-Friedrichstr. 1, III, I.

Sahrrad

schönes, freil., billig abzugeben.
B39436 Kronenstrasse 27, III. St.
Gute eiserne Bettstelle
zu verkaufen B39431
Marienstrasse 63 II. St.
Ein Gartenhaus mit Brunnen,
Güternhof, Güternhof, Seitenhülle
u. Laubenschirm im Weierheimer-
feld a. verf. Ras. Gartenstr. 53 I.

Serrenanzug,

sehr gut erhalten,
für den Winter,
zu verk. Weidenstrasse 29, III.
Händler verboten. B39456
Billig zu verk. ein Divan
ein einf. Sofa, eine Nähmaschine,
auch Lauch einer Gebelungue.
B39441 Kreuzstrasse 29, 4. St. od.

Grosse Posten

Aussteuer-Artikel

Schürzen, Wäsche und Trikotagen

kommen aussergewöhnlich preiswert zum Verkauf.

W. BOLÄNDER Kaiserstrasse 121

Am Mess-Sonntag, den 9. Novbr. von 11 Uhr vormittags ab geöffnet.

Hanfwoche.
 # Berlin, 7. Nov. Am gestrigen Tage wurden die Verhandlungen der Hanfwoche fortgesetzt, und zwar tagten Vorstand und Plenum des Einzelhandels-Ausschusses des Hanfa-Bundes. Die Sitzungen wurden von Herrn Handelsrichter Bruno Eifenführ, Berlin, Mitglied der Handelskammer geleitet. Zunächst wurde in der Sitzung des Vorstandes das neue Karstell der schaffenden Stände besprochen; der Vorstand stellte sich einmütig auf den Standpunkt des Direktoriums des Hanfa-Bundes. Darnach berichtete der Geschäftsführer des Einzelhandels-Ausschusses, Herr Dr. Schumann, über die dringend notwendige Detailhandels-Enquete. Hierauf wurde die Frage des Postfachgeschäfts und der 3 Pfg.-Karten im Ortsverkehr, die Frage der Konkurrenzklause und Sonntagruhe, die Frage der Register- und Buchführungspflicht für Mindertaufleute eingehend erörtert. An der Hand von Ausführungen des Herrn Handelskammer-Mitgliedes Kiehl und des Herrn Kommerzienrat Schmahl-Mainz wurde über die Lage des Immobilien-Geschäfts sowie über die Frage der Beschaffung zweier Hypotheken ausführlich diskutiert.

Am Nachmittag fand eine stark besuchte Sitzung des Plenums des Einzelhandels-Ausschusses statt, an welcher auch der Präsident des Hanfa-Bundes, Herr Geheimrat Kießer, und die Geschäftsführung des Hanfa-Bundes teilnahm. Herr Geheimrat Kießer wies auf die überaus bebrängte Lage des Einzelhandels hin und betonte, daß es vor allem darauf ankomme, daß in den Parlamenten positive und praktische Arbeit geleistet werde. Darnach wurde der Geschäftsbericht erstattet und im weiteren Verlauf der Sitzung die Frage der Erleichterung von Einzelhändlern, der alsbaldigen Aufhebung des Scheinstempels und ferner wichtige Angelegenheiten der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs im Einzelhandel, Verkäuferinnenfrage, Mißstände im kaufmännischen Auskunftswesen, Änderung des § 139c der Gewerbeordnung u. a. m. erörtert. Die Wünsche des Einzelhandels-Ausschusses werden durch das Präsidium den zuständigen Amtsstellen und dem Reichstag vorgelegt werden. Es fanden dann Zuwahlen statt, u. a. wurde der Älteste der Kaufmannschaft von Berlin, Herr Heymann i. F. Maassen, in den Vorstand gewählt.

Am Nachmittag fanden ferner die Beratungen des Vorstandes des Angekligten-Ausschusses des Hanfa-Bundes statt.

Karlsruher Strafkammer.

△ Karlsruhe, 7. Nov. Sitzung der Strafkammer I. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Dr. Bühner.

Als erster Fall der heutigen Tagesordnung kam die Anklagesache gegen den Hausburschen Eugen Baumgärtner von Ludwigsbafen wegen erschwerter Urkundenfälschung und Betrugs im Rückfall zur Verhandlung. Es handelte sich um eine Provisionschwindel; der Angeklagte war bei einer Möbelpeditionsfirma als Vermittler von Umzugsaufträgen tätig und hatte als solcher eine Reihe von Umzugsverträgen gefälscht und seiner Firma vorgelegt, um sich dadurch in den Besitz der vereinbarten Provision zu setzen. Die heutige Verhandlung ergab die Verurteilung des Beschuldigten zu 5 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft.

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde gegen den Tagelöhner Eduard Hermann Weisel von Eppingen wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Ziff. 3 verhandelt. Er erhielt eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. Außerdem wurden dem Angeklagten die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren aberkannt.

Vor einiger Zeit wurde eines Morgens die hiesige Kriminalpolizei benachrichtigt, daß auf dem badischen Bahnhof in Basel ein Päckchen Saccharin gefunden worden sei, das allem Anschein nach von einem in den hier von Basel um 11 Uhr ankommenden Zug eingetragenen Reisenden verloren worden sei. Da dieser Zug immer sehr stark besetzt ist, so gestalteten sich die Nachforschungen sehr schwierig und man ordnete die Ueberwachung der Bahnhöfe an, in denen der Zug hielt. Auch im hiesigen Hauptbahnhof wurden 2 Schutzleute aufgestellt; diesen fiel ein Mann, in dessen Begleitung sich eine Frauensperson befand und der zwei größere Pakete mit sich führte, auf, und sie folgten den Beiden ins Bahnhofrestaurant, wohin die Verdächtigen sich gewandt hatten. Dort stellte der Beamte den Fremden zur Rede und fragte ihn nach dem Inhalt seiner Pakete. Der Schmuggler, denn um diesen handelte es sich tatsächlich, wollte diese von einem Unbekannten in Straßburg erhalten haben, der ihm gesagt habe, es sei weiße Farbe darin, und er solle die Pakete in München im Bahnhofrestaurant 2. Klasse abgeben. Da die Geschichte von dem geheimnisvollen Unbekannten dem Beamten etwas sonderbar anmutete, nahm er den Reisenden einzuweisen fest. Als man sich nach seiner Begleiterin umfah, war diese inzwischen verschwunden. Bei der Durchsuchung des Festgenommenen fand man bei diesem in den Paketen und in 2 Schmugglerwesten, die er auf dem Körper trug, insgesamt ca. 29 kg Saccharin. Unterdessen hatte man die Frauensperson auch aufgegriffen; sie hatte sich inzwischen, wie sie angab, die Stadt angesehen; zu welchem Zweck, dürfte leicht erklärlich sein, wenn man die Tatsache in Betracht zieht, daß einige Tage später in der Nähe des Friedhofs ein Schmugglerort, der ebenfalls mit der süßen Ware gefüllt war, gefunden wurde. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß man es mit einem wegen allerlei Schwärzereien schon bestrafte Schmugglerpaar, dem Händler Benzel Beneda aus Mokraich und der Hausfrau Marie Dietel von Rudweis zu tun hatte. Es wurde Anklage gegen beide erhoben wegen Vergehens gegen das Süßstoffgesetz, die vor dem hiesigen Schöffengericht verhandelt wurde. Seinerzeit erfolgte Verurteilung des Beneda zu 4 Monaten Gefängnis und 720 M. Geldstrafe und der Dietel zu 3 Monaten Gefängnis. Außerdem wurde die Einziehung des beschlagnahmten Süßstoffs angeordnet. Gegen das schöffengerichtliche Urteil legten beide Berufte Berufung ein, die heute vor der Strafkammer verhandelt wurde. Auch in der heutigen Verhandlung erzählt Beneda die Mär von dem „großen Unbekannten“, er will auch seine Begleiterin rein zufällig in Appenweier getroffen haben, trotzdem erwiesen ist, daß beide schon über 12 Jahre zusammenleben. Das Gericht erlangte die volle Ueberzeugung, daß hier ein bewußtes und gewolltes Zusammenwirken zum Zweck des Schmuggels vorlag und wies die Berufung der beiden als unbegründet zurück. In Anbetracht des hartnäckigen Leugnens der Angeklagten rechnete das Gericht die erlittene Untersuchungshaft auf die Strafe nicht an.

Geschäftliche Mitteilungen.

Garantiert am 22. November findet in Karlsruhe (Notariat 4) die Ziehung der Großen Badischen Noten Kreuz-Lotterie statt. Bei nur geringer Loszahl kommen 3328 Geldgewinne und 1 Prämie im Betrage von zusammen 37 000 M. bar ohne Abzug zur Verlosung. Dieser äußert sich die Gewinnzahl, sowie der obige Zweck der Lotterie bestimmen neu zum Kauf eines oder mehrerer Lose. Dieselben erfreuen sich bereits lebhafter Nachfrage, so daß baldiger Kauf zu empfehlen ist. Lose à 1 M., 11 Lose 10 M., sind solange Vorrat, bei Postreueunternehmer J. Stürmer, Straßburg i. Elz, Langstr. 107, Filiale Rehl a. Rh., Bauhtr. 47 und allen Roserverkaufsstellen zu haben. 7546a

Jackett-Kostüme — Mäntel
 Erstklassige Mass-Anfertigung
 Tadellose Passform Mässige Preise
Hugo Landauer
 Karlsruhe i. B. Fernsprecher 6.

Dampf-, Heißluft- u. elektr. Lichtbäder
 das beste Mittel bei kaltem, feuchtem Wetter gegen Friedrichsbad ununterbrochen den
 Erkältung und Influenza, für Herren u. Damen im ganzen Tag geöffnet.

Jacken, Sport- und Reitkleider, Strasson- und Abendmäntel
 18189 nach
Original-Modellen
 fertigt an
Aug. Kohlmeier
 Atelier für feine Damenschneiderei
 Kaiserstrasse 112, 1. Stock.
 Telefon 312
 Nur erstklassige Ausarbeitung.
Großes Lager
 in sämtlichen Stoffen.

Reintabler, herrschaftlicher Sitz
 ca. 2900 Mq., mit Industrie, halb geschlossener Waldbestände, halb prima ebener Acker, hervorragende Viehzucht, erfruchtige Gärten sowie alle anderen Vorarbeiten. Unangehörte, reiche, gut einbringende Ernte. Volles, neues Inventar, neue Gebäude, Herrenhaus mit allem denkbaren Komfort am Bad. 14. Std. Bahn und Auto von Berlin. Nur für Selbstbesitzer mit Anzahlung nicht unter 200 Mille. Geff. Offert. befördert unter Nr. 339345 die Exped. der „Bad. Presse“. 2.2

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Unionbrauerei A.-G. empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen **ff. hellen Export- und dunklen Lagerbiere** auf der Brauerei auf Flaschen gezogen.
 Karlsruhe Telefon 264 Vollmundig. — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich.

Wohnhaus
 Ein hübsches in bester Lage in einem der schönsten Wohnviertel der Stadt, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Bad, WC, Kellerräumen, in einem sehr ruhigen, gesunden, sonnigen Wohnviertel, in der Nähe des Hauptbahnhofs, zu vermieten. Das Haus wird eventuell auch ganz billig unter günstigen Bedingungen verkauft. Solches eignet sich zu jedem Geschäft. Zu erfragen bei 7234a **Karl Westermann, Malter, Gerberei, Leder u. Schuhmacher** ein gros. 3.2

Wer eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der **Badischen Presse**
 Expedition: Ede Lamstraße und Zirtel.

Um unserer werten Kundschaft etwas ganz aussergewöhnlich Vorteilhaftes für die bevorstehende Ball- und Gesellschafts-Saison zu bieten, haben wir uns entschlossen, einen grossen Posten **hochelegant gestickter Voile-Stoffe** zum Vorzugspreis von **Mk. 5.—** abzugeben. Es handelt sich um entzückend schöne, gestickte Stoffe in weiss, weiss mit schwarz und weiss mit farbig, 120 cm breite Qualitätsware, zum Teil in unsern Fenstern ausgestellt. 18185

Mehle und Schlegel
 Fernruf 1357. Kaiserstr. 124b gegenüber Hofapotheke.
 Sonntag, d. 9. Nov., geöffnet.
 Eigene Werkstätte für elegante u. preiswerte Maßanfertigung. Nach auswärts portofreier Muster-versand.

Bequeme Zahlungsweise
 Juwelen, Gold- und Silberwaren, Uhren, b. auswärtsiger Fabrikationsfirma. Katalog und Vertreter zu Diensten. Off. u. M. 233 an Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. 7766a.2
 Für einen Freund lude ich passende 18202

Heirat
 Derselbe ist 30 Jahre alt, egl., Witmer, mit 1 Kind, hat gutgehendes Geschäft, ca. 40000 Mark Vermögen, tüchtiger Perion, gleichen Alters, egl., u. b. Land, oder deren Eltern beliebigen Offerten einzureichen unter B. 3542 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. Vermittler werden. Discretion ausdrücklich erwünscht.
Geeignete Stellung
 auch in mütterl. Haushalt. Offert. erb. u. Nr. 500 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Kaiserstr. 124. 7657a

Nebegehandte Leute verdienen bis 100 M. die Woche und mehr bei Uebernahme der Vertretung für das Geschäft geht.

Faxolin. Die Ware ist überall leicht beschaffbar.
Stellenlotsen finden gleich Beschäftigung ohne irgend welches Risiko. Geff. Offerten unter L. 5033 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Straßburg i. E. 7851a

Sichere Existenz
 wird Damen od. Herren beschafft durch Einrichtung **Claffier - Fabrik - Reizege - schäft in Kleider - Blumen - Schürzen, Hemdenstoffen, Wäsche** u. i. w. in ihrer eigenen Wohnung od. Laden. Umlauf gestillt. Billigste Preise. Offerten unt. **Reise - u. Varietevarenhaus** bef. Haasenstein & Vogler, A.-G., Mülhausen i. Elz. 3.3
 Das 7766a

Außenverkaufsrecht
 für einen vorteilhaften Maschinenartikel, bei welchem ein großer Verdienst ist, wird unter günstigen Bedingungen abgegeben. Off. unt. W. O. 425 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Schuhmehl
 339476
 Kaiserstraße 71, Baderci.

18176
 18202
 7657a
 7851a
 7766a
 3.3
 3.2
 3.2

Morgen bis abends geöffnet!

Herren-Kleidung
Jünglings-Kleidung
Knaben-Kleidung

Breitbarth

Ecke Kaiser-
u. Herrenstr.

18151



Den Schlüssel zum Erfolg

finden Sie, wenn Sie die in Karlsruhe in einer Auflage von täglich 2 mal 36000 Exemplaren erscheinende **Badische Presse** für ihre Anzeigen ständig benutzen und so das Publikum in Stadt und Land auf Ihre Angebote aufmerksam und Ihre Waren weithin bekannt machen. Die „Badische Presse“ ist die größte Zeitung des Großherzogtums und wird in allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung seit langer Zeit mit Vorliebe gehalten.

In den Verlag einer feinen Zeitschrift in größerer badischer Stadt kann zwecks wesentl. Ausdehnung ein verträgl. strebt. **Geschäftsführ. eintret. mit 30000 Einlage.**

Franz., Engl. in Wort und Schrift, verträgl. Charakter z. Beding. Gehalt ca. 6000 z. z. Off. an **Herrmann, Eintragsstr. 7.**

Der Weg zum Erfolg

steht offen durch Übernahme einer Vertretung für neuesten Schläger. Kein zweifelhafte Land, sondern ernste, wertvolle Neuh. Nur Herren von achtbarem Charakter, die durch intensives Arbeiten sich eine Dauerposition (evtl. später als Generalvertreter) schaffen wollen, werden gebeten, ausführliche Mitteilungen unter **Z. 2898 an Heinr. Eisler, Annoncen-Expd., Berlin S. W. 48** einzufenden.

Der Alleinverkauf

eines der größten und lukrativsten Konsumartikels der **Baubranche** ist sofort für **Mannheim und Umgegend** an solbente Interessenten, welche über Lagerplatz verfügen, gegen Ziel zu vergeben. Auch für Kohlenhändler z. geeignet. Off. unt. **E. 500/7840a** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Dauernd hohes Einkommen

sichert sich künftiger Herr durch Übernahme des Alleinvertriebes eines bedeutenden Maschinenartikels, D. R. P., für Karlsruhe evtl. Baden. Fachkenntnisse nicht erforderlich. **Jahresverdienst ca. Mk. 10000.-** Von dem Artikel sind nachweislich große Abschlüsse von Konumenten getätigt worden. Nur Herren, welche ausführliche Offerten einreichen und über mindestens 2000 Mk. Vermittel verfügen, wollen sich melden unter **M. 1229 bei Daanenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.**

MODES. Ite Arbeiterin

suche für feinen Putz, die flott und elegant zu garnieren versteht. Offerten mit Zeugnisabschriften unter **S. A. 2703 an Rudolf Mosse, Stuttgart.**

Raffier,

perfekter, umständlicher, möglichst aus der Konfektionsbranche per bald oder später gesucht. Offerten unter **Ar. 18180** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Akquisiteur

für mod. Richtfame gesucht. Derselbe muß erfahren sein im Sammeln von Anzeigen von dortigen Kunden für die Münchener Melame. Offerten an **R. Kühne, München, Sedwigit. 7.**

Milchmittel, Chocolate- und Lebensmittel-Fabrik

sucht tüchtig, fleißig, jungen Mann vom Lande als **Lehrling.** Kost u. Wohnung beim Lehrherrn. Familienanschluss. Angeb. beford. unt. **339286** die Exped. der „Bad. Presse“

Büro- und kaufm. Lehrlinge

für Rechts- und Patentanwälte, Kolonialwaren- und Delikatessenhandl., Drogerien, Einkaufsgesellschaften, Brauereibrennerei, Getreidehandlung, Kohlenhandlung, Zigarrengeschäft, Buchhandlung, Musikalienhandlung, Bäckereifabrikation, Sägewerk, u. Fabrikbureau, Schloßerei zc. mit guter Schulbildung werden für hier zum sofortigen Eintritt gesucht. Möglichst baldige Anmeldeungen werden erbeten an das **18181 Städt. Arbeitsamt Karlsruhe** Bahringstr. 100. Fernr. 629.

Kaufmann. Verein für weibliche Angestellte,

Amalienstraße 14b. Vereinsabend jeden Montag. Kostenloser Stellenvermittlung für Mitglieder und Prinzipale. Sprechstunden tägl. v. 10-1 Uhr.

Reise-Damen!

hochlohnender Verdienst, bis 20 Mk. tägl., ev. tolle Anstellung. Es wird nur auf reelle, antändige Damen verachtet. Nur von **1/4-5 Uhr.** **339453 Georg Friedrichstr. 2, II.**

Ein Mädchen aus guter Familie, welches zu Hause schlafen könnte, findet in einer Feinbäckerei und Konditorei in Karlsruhe Stellung als Anfängerin im Laden. Offert. erbeten unter **Ar. 339427** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Neubau des Offizier-Genealogie-Kohlberg-Bühl Mehrere erfahrene, tüchtige u. durchaus selbständ. **Installateure** gesucht. Beginn der Arbeit am 17. November. Zeugnisabschriften mit Anträgen sind umgehend zu senden an **A. Ballauf Düsseldorf, Bismarckstr. 12.**

Mädchen,

welches schon gebildet hat, in best. Haushalt (Ehepaar mit 1 Kind) für 1. Dezember oder früher gesucht. Näheres zu erfragen u. **Ar. 18165** in der Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen-Beuch.

Auf 15. November kräftiges, nicht unter 20 Jahre altes Mädchen, welches selbständig einer Haushaltung vorstehen kann, gesucht. **18194 Amalienstr. 25a, III.**

Flieh. Mädchen, f. ein. Haushalt u. Küchenarb. für 15. Nov. nach Köln a. Rh. gef. Wohl. Lohn, Reisevergüt. Auskunft Karlsruhe, Eisenlocherstr. 20, III.

Mädchen gesucht, das bürgerlich lohen kann u. Hausarbeiten verrichtet. **Frau Klein, Baden-Baden, Richtentalstr. 7.**

Ein der Schule entl. Mädchen vom Lande wird zu einem jährig. Rinde gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Zu erfragen **339433 Waldhornstraße 47, im Laden.**

Stellen-Gesuche.

Elektro-Maschinentechniker sucht, gestützt auf la. Zeugnisse, baldmöglichst passende Stellung in Karlsruhe oder Umgegend. Offert. unter **Ar. 339178** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. **22**

Zeugeb., junge Dame geprüfte Chemikerin, mit besten Zeugnissen, auch kaufmännisch und in der Buchführung ausgebildet, **wünscht Stellung**

vom 15. Dezember ab in Karlsruhe oder Umgegend, Mannheim oder Heidelberg. Verh. Vorstellung kann Sonntag erfolgen. **21** Anerbietungen unt. **Ar. 339310** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Belkochen Stellung auf 15. November. Offerten unter **Ar. 339488** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Haushälterin. Dieselbe ist in allen Zweigen der Haushaltung tüchtig und erfahren. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **H. A. 10** Hauptpostlager Karlsruhe. **339459**

Suche für nettes, fleiß. Mädchen vom Lande, 18 Jahre, Stelle auf sofort oder 15. Es wird mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn gesehen. Näheres **339445 Waldhornstraße 21 II, rechts.**

Flieh. Mädchen sucht Monatsstelle, 2-3 St. vormittags. Best. abt. bevorzugt. Offerten unter **Ar. 18204** an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. **21**

Großer Stall und Futterboden,

auch als Lagerräume geeignet, Karl-Wilhelmstraße 66, ab 1. Dez. sehr preiswert zu vermieten. Näheres daselbst bei **Riegler & Stüler.** **7841a**

Unabhängige Person sucht im Waschen und Bügeln, auch im Geschirrspülen in Wirtschaften Beschäftigung. Off. u. **Ar. 339480** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Miet-Gesuche.

3-4 Zimmer-Wohnung 1. Etage oder hochpart., für Büro geeignet, in gesunder Lage der Südstadt von hiesiger Versicherungsbank per 1. April 1914 gesucht. Preis **500.- bis 600.-** Offerten unter **Ar. 18179** an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Sofort oder per 1. Januar eine **4 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör gesucht. Offert. unt. **Ar. 18199** an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohnung, etwa 4 Zimmer, früher von ruhigem Ehepaar in gutem Hause gesucht. Offert. mit Preis unter **18198** an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbl. Zimmer evtl. mit Pension per 1. Dezember zu mieten gesucht. Offert. unter **Ar. 339479** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Vermietungen.

2 Vorderzimmer Kaiserstraße 124a, II, besond. für **Bureauzwecke** geeignet, sofort zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 141, 3. Stock, oder **Waldhornstraße 36, 2. Stock.** **18545***

Werkstatt zu vermieten Schöne große Werkstatt ist auf sofort od. später zu verm. **12614** Näh. **Schönenstraße 42, part.**

Wohnung zu vermieten Adlerstraße 15, 2. Stock ist die Wohnung von 4 Zimmer, Alkov., Küche, Keller und Kanalarbe per sofort oder später zu vermieten. Näheres **Kronenstr. 33.**

Börnerstraße 15, II. St., ist eine schöne Dreizimmerwohnung auf 1. Dez. od. spät. zu verm. **339448**

Reisingstr. 6, 2. St. ist verheiratheter Herr eine schöne Dreizimmerwohnung mit Balkon zu vermieten. **17793,33** Anzules. bis 24. Uhr nachmittags.

Gut möbliert. Wohn- und Schlafzimmer an bessere Herrn per sofort oder später zu verm. **Rheinstr. 13, nächst der Kaiserallee.** **339474**

Zimmer, möbl. an Herrn oder Fräul. zu verm. **339402,22** **Burlader Allee 10, III.**

Schön möbliertes Zimmer in besserem Hause, mit oder ohne Pension zu vermieten. **339447** **Kronenstr. 3, 1. Et. Bittel.** Nähe **Schloßplatz.**

Adlerstraße 17, I. Et., 2 sehr schöne helle unmöbl. Zimmer sofort ab. später im Zentrum billig zu vermieten. **339397**

Ademichstraße 24, 3. Stock, groß, gut möbl. 3 im n. r. mit Schreibtisch an beh. Herrn sofort zu vermieten. **339464,1**

Salmenstraße 21V (Ede Kaiserstr.) ist ein gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sogl. oder später an ein Fräulein zu vermieten. **339446**

Gerwigstr. 8, 2. St. 18., ist ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. **339467**

Dirichstraße 4, I. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer mit separ. Eingang per 15. Novbr. oder später zu vermieten. **339478**

Kaiserstraße 37, 2. St., fein möbliertes Zimmer, ohne vis-à-vis, auf 15. November zu vermieten. **339420,2** **Eventl. Pension.**

Waldhornstraße 45 III gut möbl. Zimmer an beh. Herrn auf 15. Nov. zu vermieten. **339432**

Bullstraße 31, r., Zimmer, gut möbliert mit Schreibtisch auf 15. Nov. zu möglichem Preis zu vermieten. **339327**

Schillerstr. 14 ist ein Manfarbenzimmer zu vermieten. Näheres **II. Stock.** **339434**

Seminarstraße 5, nett möbl. Zimmer mit Badebenutzung an Herrn oder Dame zu vermieten. **339445**

Weißstraße III, Mühlburg, gut möbl. Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. **339439**

Zu verkaufen.

Ein gut eingeführtes **Gilboten-Institut** in einer Großstadt, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **Ar. 18208** an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Existenz!

Mein eingeführtes, florierendes **Strassburger-Geschäft** stelle ich per 1. Januar 1914 zum **Verkauf** Große Abschlüsse pro 1914, hoher Umsatz und günstiger Reingewinn wird einwandfrei nachgewiesen. Zur Übernahme sind 15-25 Tausende erforderlich. Offerten unter **F. M. R. 815** an **Rudolf Mosse, Strassburg.** **7838a**

Reste-, Wäsche- u. Schürzen-Geschäft wird ankündigen Leuten in Stadt u. Dorf von großer Arbeit unter sehr günstigen Bedingungen eingerichtet. Anzahlung erforderlich. Auch als Nebenberuf geeignet. Offerten unter **D. 2324/7612a** an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Stellen-Angebote.

Kaufmännisch. Verein Karlsruhe Abteilung f. Stellenvermittlung. Für Prinzipale und Mitglieder kostenfrei. **143618** **Bewerbungsformulare gratis und franko.** Stets Bewerber aus den meisten Branchen angemeldet.

F. Existenz.

Bei einer Anlage von 150 Mk. findet tücht. Mann selbst. Existenz durch die Herstellung eines Bedarfsartikels. Auskunft kostenlos. **Gildebrands Verlagshaus** **14.1** **Erfurt II.** **339948**

Tüchtiger junger Bürobeamter

(Stenograph) gesucht von bedeut. Fabrik in der Nähe von Karlsruhe. Offerten mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unt. **Ar. 7860a** an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Zuverl. Person Verstandstelle ohne Kap. Konnta. u. Berufsaufg. f. groß. Bezirk zu vergeben. Verd. tägl. 8-20 (sofern). Rhein. Metall-Industrie, **G. m. b. H., Düsseldorf.** **339407**

Rührige Vertreter

Soufflönwürfel 1000 Stk. 7.50, 500 Stk. 4.50, 300 Stk. 3.- franco Radn. **7852a** **J. F. Wienholt, Hamburg I.**

Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

Persil das selbsttätige Waschmittel

in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen, etwa 1/2 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten oder an direkter Sonne geschehen. **Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht filzig!**

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten **Henkel's Bleich-Soda.**



Russergewöhnlich umfangreiche Neu-Eingänge in
Orient-Teppichen!

Transport durch die Wüste

Verkauf
zu
den billigst
fest-
gesetzten
Preisen!

Durch meine in den letzten Tagen angelangten **Neuzufuhren** bietet mein Lager eine hervorragende Auswahl und Reichhaltigkeit aller Gattungen

ORIENT-TEPPICHE

in herrlich schönen Farben und Knüpfungen; für alle Zwecke geeignet

Besichtigung
ohne
Kaufzwang
erbeten.

Auswahl-
sendungen
bereitwilligst.

Orient-Teppich-Haus Carl Kaufmann

Grossherzoglich Bad. Hoflieferant  Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 157.

Einziges Spezialhaus in echten orientalischen Teppichen im Grossherzogtum Baden.